

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

1.5.1930 (No. 120)







sich durchsetze, nicht zu befeitigen ist. Relativ...

Verhältnismäßig forderte größere Wahlkreise...

Das Problem heißt also nicht: Möglichst kleine...

Die Vorteile solcher Regelung sind: Die bei...

Endlich aber und vor allem: Die ersten Plätze...

So kann denn alles noch doch manches, was...

Berliner Theater.

Das Meyerhold-Gastspiel im Theater in der...

Die letzte der „Angeklärtesten Komödien“...

Die Verwaltungsreform in Württemberg.

Das Gutachten des Reichsparlamentarischen...

WTB. Stuttgart, 30. April.

Das württembergische Staatsministerium hat...

Zeitungsverbot in Thüringen.

WTB. Weimar, 30. April.

Das thüringische Staatsministerium des Innern...

Vertrauen als aufbauende Kraft

Luthers Abschiedsworte an die ausländischen Mitglieder...

WTB. Berlin, 30. April.

Im Anschluß an die heutige Generalrats-

Für ein Land in der Lage Deutschlands mit...

solchen Plänen gegenüber ein Zeichen beginnenden...

Ich gedenke gern in diesem Zusammenhang...

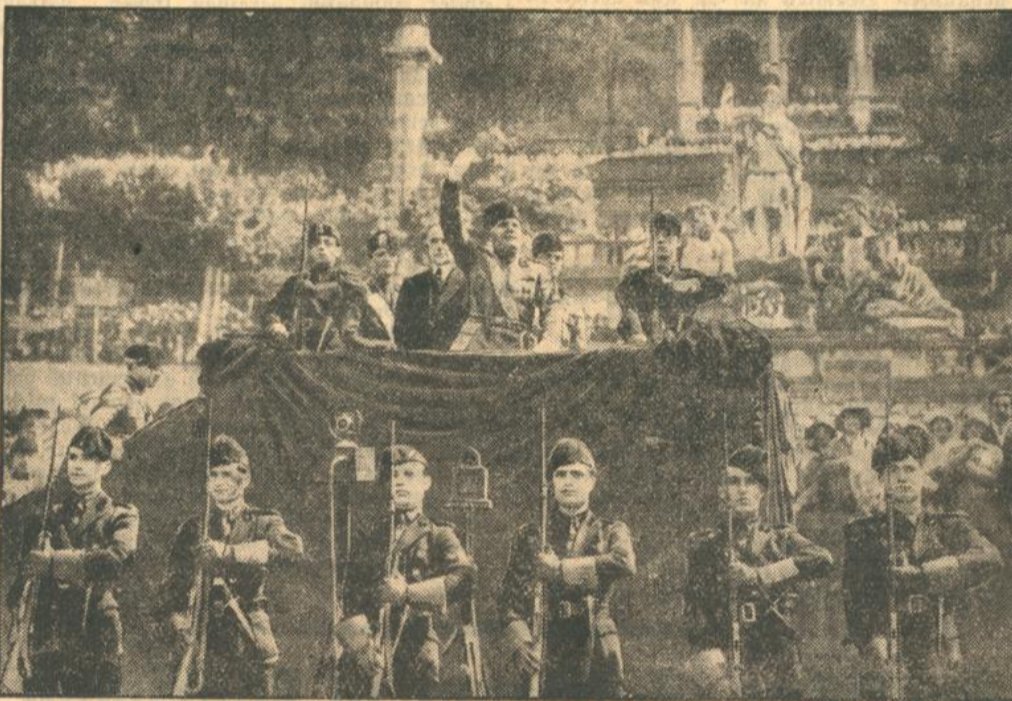
Wenn wir in Erwartung der bevorstehenden...

Sie, meine sehr verehrten Herren, die Sie...

Sie haben, sehr verehrte Herren, wie ich...

Die nächste Ausgabe des Karlsruher Tag-

Das kriegerische Italien.



Mussolini grüßt die Jugendparade auf der Piazza del Popolo in Rom.

Die Jugendparade fand anlässlich der großen...

innerem Zwiespalt leidet. Ein junger Bauer...

Theater und Musik.

Wohltätigkeits-Konzert am Sonntag des...

altitalienischen Arten von Cesti und Scarlatti...

Prof. Christoph Schreyff feierte kürzlich...



# Im kleinen Boot über den großen Ozean.

## Abenteuerliche Fahrt eines Deutschen. — Im Segelboot von Hamburg nach Kuba.

Von Paul Müller

(Copyright by Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin.)

(17. Fortsetzung.)

### Ein Brief.

Mein Boot ist verbrannt. Die Reise ist zu Ende, ich komme bald heim. In Lybee Beach bei Savanna zerriß mir in einer bösen Nacht der Sturm das neue Segel, trotzdem aber fuhr ich am nächsten Tage mit dem klaffenden Riß in der Leinwand los. Schon am Nachmittag wurde der Sturm so heftig, daß er auch die letzten Segel von den Leinen riß und als ich etwa 16 Meilen vor Charleston lag, flog ich in die Brandung an der Küste.

Am Morgen sah ich wieder vollkommen auf dem Trockenen und bemühte mich verzweifelt, die „Aga“ bei Flut wieder flott zu machen. Doch unmöglich. Von dem Trubel bei den Mosquito-

Stück Brett, das irgendwoher angeschwemmt war, stellte meine Schöße darauf und stieß es im Wasser vor mir her. Doch bei einem etwas zu gut gemeinten Stoß flogen schließlich auch die Stiesel ins Wasser, und ich befah jetzt tatsächlich nichts anderes mehr als mein Badetritot.

Da es unmöglich ist, barfuß in dieser Gegend zu wandern, entschloß ich mich schwimmend einen rettenden Hafen zu suchen. Ich sah auch auf der anderen Seite des Flusses ein paar Schiffe, mußte aber leider beim Näherkommen feststellen, daß es ausschließlich alte Wracks waren, die hier ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten. Bei allem Unglück habe ich aber auch hier wieder noch Glück gehabt, denn da während meiner ganzen Schwimmtour Flut war, wurde nicht nur die Strömung des Flusses aufgehoben, sondern ich wurde sogar von dem vom Meer her eindringenden Wasser geschoben. Ab und zu sah ich mich vorsichtig um, denn ich fürchtete, daß mit dem Salzwasser sogar bis hierher Galle heraufkommen würde. Und als ich wieder einmal nach diesen gefährlichen Bestien Ausschau hielt, erblickte ich plötzlich hinter mir ein Boot heraufkommen mit zwei Leuten, die mir zuwinkten. Sofort machte ich kehrt und schwamm ihnen entgegen, sie halfen mir in ihr Schiff, gaben mir Wasser zu trinken und boten mir auch sofort zu essen an.

Die beiden Fremden (es waren Alkoholschmuggler, die an dieser unwirtlichen Küste ihrem nicht ungefährlichen Geschäft nachgingen) hatten mein brennendes Boot und meine Fußspuren gesehen und hatten mich verfolgt, weil

sie glaubten, ich sei wahnsinnig. Als sie sich überzeugt hatten, daß mir in meiner verzweifelten Lage gar nichts anderes übrig geblieben war, als die „Aga“ zu verbrennen, lehrten wir um und holten meine Sachen ab. Als wir an der Unglücksstelle ankamen, war es auch schon die höchste Zeit, denn das Wasser der Flut stieg rapid und hätte fast alle meine Papiere fortgespült. Ich war von meiner Schwimmtour — nach den Berechnungen der Bootleger war ich

### Lindbergh tödlich abgestürzt?

TU. New York, 30. April.

Nach einem bisher unbekanntem Gerücht ist der bekannte schwedisch-amerikanische Flieger, Olof Lindbergh, der als erster den Atlantischen Ozean im Flugzeug überquerte, in Panama tödlich abgestürzt.

etwa 12 Kilometer geschwommen — so ermattet, daß ich zu allem Ja und Amen sagte, was sie mir vorschlugen. Da die Nacht hereinbrach, konnten wir nicht mehr daran denken, nach Charleston zu rudern, sondern beschloßen, im Walde zu kampieren. Unter einer Palme wurde ein mächtiges Feuer angezündet, wir aßen Bohnen und Delfardinen zum Abendbrot und legten uns schlafen. Mit dem Ausrücken wurde es aber nicht viel, denn kaum war es dunkel

geworden, da fing es auch schon an, in Strömen zu regnen. Zitternd vor Kälte kroch ich in den Sack, in dem ich meine Sachen aufbewahrt hatte und stülpte mir zum Schutz gegen die großen Wassertropfen einen alten Blechtopf über den Schädel, konnte aber nicht einschlafen, denn mein Badeanzug und meine Bade-triefen immer noch vor Nässe.

Die beiden gutmütigen Alkoholschmuggler bewunderten meine Erlebnisse u. meine Schwimmleistung und meinten, ich hätte großes Glück gehabt, weil der Stony River hier noch viel Galle hat. Am Morgen des nächsten Tages ging es mit dem Boot flussaufwärts bis zu einer Brücke, an der die beiden ihr Auto untergestellt hatten, und von dort nach Charleston. Hier brachten sie mich zur Handelskammer, wo ein Mister Alexander sich meine Geschichte erzählen ließ und sich meiner in der lebenswürdigsten Weise annahm. Ich werde zusehen, hier ein paar Dollar zu verdienen, damit ich nach New York und von dort nach Hause fahren kann. Dort haben wir beide dann Zeit, meine Erlebnisse ausführlich zu schreiben. . . .

(Fortsetzung in der Samstagsausgabe.)

### Kein Menschenraub?

Die Verteidiger im „Falle“-Prozess.

# Hamburg, 30. April.

Im Falle-Prozess wandte sich heute R. A. Dr. Alsberg in seiner Verteidigungsrede besonders gegen die Ausführungen des Staatsanwalts Stein, der bereits in der Art der Anmusterung der Mannschaft ein „Sichbemächtigen“ feststellte und bezeichnete dies als eine Verflüchtigung dieses Begriffs. In der juristischen Literatur finde die Ansicht des Staatsanwalts nirgends eine Begründung. Nach Auffassung Dr. Alsbergs liegt nicht einmal eine Nötigung vor. Vor allen Dingen könnten die Venezolaner, auf die es hier zuerst ankam, nicht die Absicht gehabt haben, sich der Schiffsbesatzung zu bemächtigen, die ja freiwillig ihren Dienst verrichtete. § 234 des Strafgesetzbuches finde nach der Absicht des Gesetzgebers da Anwendung, wo ein Mensch in der freien körperlichen Bewegung behindert wird, was auf dem „Falle“ jedoch nicht der Fall gewesen sei. Dr. Alsberg bringt dann zur Verdeutlichung seiner Gedanken eine Reihe von Beispielen aus dem täglichen Leben.

Nach der Pause erhielt Rechtsanwalt Dr. Sevi das Wort zu seinem Plädoyer. Er betonte, daß die öffentliche Meinung über das „Falle“-Abenteuer gefällt worden sei und zwar hauptsächlich durch den ersten Offizier Kölling. Nachdem der Gutachter am letzten Tage der Beweisaufnahme derartig zugunsten der Angeklagten gesprochen habe, sei es unbegründet, daß überhaupt noch ein Straf Antrag gestellt worden sei. — Der Verteidiger wird am Freitag sein Plädoyer fortsetzen. Der Donnerstag bleibt Verhandlungsfrei.

### Unwetter Schäden in Frankreich.

WTB. Paris, 30. April.

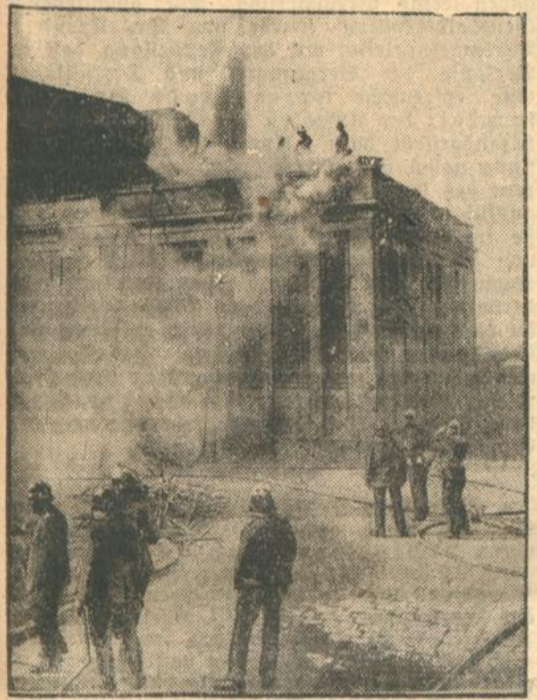
Die Fontaine wurde gestern von einem heftigen Unwetter heimgesucht. Bei Tours ging eine Wasserhose, begleitet von Hagelschlag, nieder. Zahlreiche Keller wurden überschwemmt, so daß die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden mußte. Auf einem benachbarten Flugplatz wurde durch das Unwetter eine Flugzeughalle vollständig zerstört, zwei andere wurden ihrer Dächer beraubt. Am Abend hielt das Sturmweiser noch an. — Auch aus Montpeller werden starke Regengüsse gemeldet, die zu Überschwemmungen in den in der Nähe gelegenen Ortschaften geführt haben. In den Rebbergen ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden.

Aus der spanischen Provinz Oarona werden große Überschwemmungen gemeldet. Nach den ersten Nachrichten sind mehrere Städte völlig von Wasser umgeben, ebenso sind in den ländlichen Bezirken große Verwüstungen angerichtet worden. Eine über dem Seeufer führende Brücke ist vom Wasser fortgerissen worden. Bei Calahorra ist der Ebro über die Ufer getreten.

### Riesenbrand in Port au Prince.

TU. New York, 30. April.

In Port au Prince (Haiti) wütet ein großer Brand. Das Parisisana-Theater ist völlig vernichtet worden. Infolge der Gefahr eines Ubergreifens der Flammen wurden das benachbarte Präsidentenpalais und mehrere Häuserblocks geräumt. Zweifelloß liegt Brandstiftung vor, da zu gleicher Zeit in einem anderen Stadtviertel ebenfalls Feuer ausbrach.



Ein künstlicher „Fabrikbrand“, eine der interessantesten Vorführungen, die auf der soeben eröffneten Ausstellung der Feuerwehr in Berlin aus Anlaß der Feuerschutzwoche gezeigt werden.

Lagunen leckte das Boot immer noch stark, und ich hatte es notdürftig mit Zement gedichtet, weil man auf der Werft des Griechen in Gerandina vergessen hatte, die Außenhaut neu zu teeren und die vielen kleinen Lecks auszubessern. Bei den heftigen Stößen der Brandungswellen plätschte natürlich der Zement in großen Stücken wieder ab, so daß es Selbstmord gewesen wäre, mit diesem Brat in See zu gehen. Traurig feste ich meine Platte auf Halbmaß, um vorüberfahrenden Schiffen zu zeigen, daß ich in Not sei. Doch keine Menschensee ließ sich bilden. Kein Haus und kein Segel weit und breit, nur am Strand tobte die Brandung und hinter den Dünen rauschten die Gipfel der Kokospalmen. Nach stundenlangem vergeblichem Warten sah ich keinen anderen Weg zur Rettung mehr, als auf dem Landwege zu versuchen, zu einer menschlichen Siedlung oder zu einer Küstenwachtstation zu kommen. Bitter niedergeschlagen packte ich meine Papiere und ein paar Konserven in einen Sack, denn es war vollkommen ausgeschlossen, daß ich allein den schweren Kahn durch den Sand und die Brandung ins Wasser schob; und selbst wenn es mir wirklich gelungen wäre, dann hätte ich noch immer nicht fahren können, denn ich besaß ja kein Segel. Schweren Herzens besaß ich meinen treuesten Beileiter in allen Stürmen u. Gefahren mit Petroleum und steckte ihn an,

weil ich hoffte, durch die Rauchfahne vielleicht einen Zollkutter auf mich aufmerksam zu machen.

Wohl eine Stunde stand ich und sah mit Tränen in den Augen zu, wie die roten Flammen gierig die „Aga“ zerfraßen. Die Flammen brannten durch, und als der Wind sich drehte, da züngelte die Lohe gierig zum Mast empor, der krachend zusammenbrach.

Das war zuviel für mich. Ich nahm meinen Sack und meinen Kompaß und lief ein paar Stunden lang durch Sümpfe, manchmal bis an die Knie in Morast wadend. Die Junge liebte mir am Gaumen, da ich kein Trinkwasser mitgenommen hatte, und die Moskito's peinigten mich bis zur Verzweiflung. Immer am Rande des Urwaldes, den ich der vielen Klappersehlangen wegen zu betreten vermied, kam ich schließlich an einen Fluß, wo ich zwar einige riesige Schweinsfüße spielen sah, aber nirgends eine Brücke in dieser Wildnis entdecken konnte. Ich konnte ihn mit meinen Sachen aber leider nicht schwimmend überqueren, da ich beide Arme zum Schwimmen brauchte, meinen Sack also nicht hätte festhalten können. Ich ließ meine ganzen Sachen am Ufer liegen, suchte mir ein

## Die Brüder Saß gefaßt.

Bei einem Einbruchversuch festgenommen.

# Berlin, 30. April.

Bei einem Einbruch in ein Zigarrengeschäft in der Flemmingstraße 1 wurden gestern Abend um 2 Uhr Einbrecher überrascht und durch Polizeibeamte bei der Flucht gestellt. Auf der Polizeiwache stellte es sich heraus, daß man die Brüder Saß gefaßt hatte.

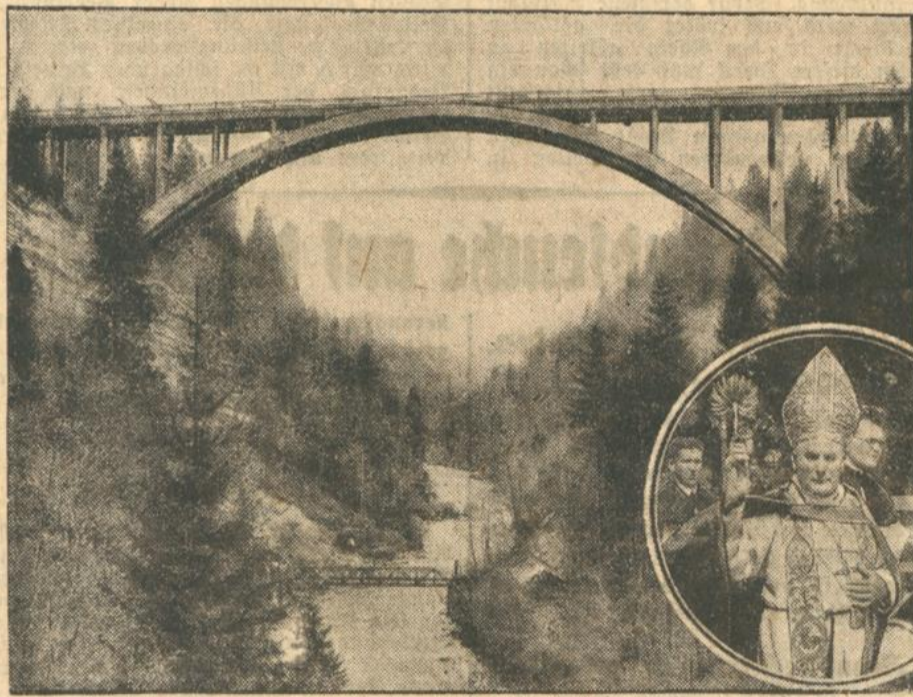
Ueber die Festnahme der Gebrüder Franz und Erich Saß, die im Verdacht stehen, den verwegenen Bankraub am Wittenbergplatz verübt zu haben, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Um 10 Uhr abends hörte ein in der Flemmingstraße 1 wohnender Geschäftsmann in den Kellerräumen ein verdächtiges, sägeartiges Geräusch. Er benachrichtigte die Beamten des zuständigen Polizeireviere. Als die Beamten sich dem Hause näherten, hatte ein auf der Straße stehender Mann durch einen lauten Pfiff die beiden im Keller befindlichen Einbrecher von dem Eintreffen der Beamten verhängt. Als die Beamten durch die dunklen Kellerräume gingen, bemerkten sie plötzlich die beiden Einbrecher, die über die Treppe und durch einen zweiten Ausgang nach der Flemmingstraße zu entkommen suchten. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf, und es gelang ihnen nach kurzer Jagd, die Ein-

brecher festzunehmen. Zunächst wußte man nicht, um wen es sich handelt; erst auf der Revierwache stellte man fest, daß die beiden die Brüder Saß aus der Wirtensstraße waren. In ihrem Besitz wurde modernes Einbrecherwerkzeug gefunden. Beide hatten in dem Keller ein großes Loch gestemmt und wollten wohl versuchen, durch die Wand hindurch nach dem im Hause gelegenen Zigarrengeschäft zu gelangen. Beide hatten bei ihrer Arbeit Handschuhe an, so daß sie sich durch Fingerabdrücke nicht verraten konnten. Die Festgenommenen wurden in später Nachtstunde unter sicherer Bewachung nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo der Kommissar vom Dienst die weiteren Vernehmungen vornahm.

Nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung“ gestaltete sich die Verfolgung der Brüder Saß außerordentlich dramatisch. Die Polizeibeamten sprangen auf Kratzen und auch das Publikum nahm an der Verfolgung teil. Die fliehenden Verbrecher wären im letzten Augenblick doch noch entkommen, wenn nicht der eine über eine Bananenschale ausgeglitten wäre und den anderen mit sich zu Boden gerissen hätte. Mit entschärfter Schußwaffe nahmen die Beamten die Einbrecher nun fest und brachten sie zur Wache.

### Europas grösste Betonbogenbrücke eingeweiht.



Die Betonbrücke von Eschelsbach bei Oberammergau, die von Kardinal Faulhaber (im Kreis) feierlich eingeweiht wurde. Die Brücke, die sich in einer Länge von 130 Metern und einer Höhe von 75 Metern über die Ammer wölbt, ist die größte Betonbrücke Europas.

**Kauft 50 Pfg. Lose der „Frohen Kindheit“ 21700 Gewinne RM. 78 000.-**  
Ziehung garantiert am 19. Mai 1930



# Badische Rundschau.

## Feuerschutzwoche in Durlach.

**Eine Brandübuna.**

st. Durlach, 30. April. Die Freiwillige Feuerwehr Durlach hatte auf Montag abend zu ihrer 1. Hauptübung eingeladen, die gleichzeitig als Einleitung für die „Feuerschutz-Woche“ gedacht war. Pünktlich 1/2 Uhr trat das Feuerwehrcorps mit drei Kompanien an und rückte zum Übungsplatz aus, wo sich eine große Menschenmenge ansammelte. Branddirektor Bull gab dann den erschienenen Gästen eine ausführliche Erklärung über den Übungsplan. Es war vorgesehen, daß im zweiten Stock des Gasthauses „zur Blume“ im Nebenzimmer Feuer ausgebrochen sei. Als „Feuersignal“ gegeben wurde, rückte die Feuerwehr an und legte als erstes 2 Schlauchleitungen in das Innere. Ein Spritzenführer wurde mit Rauchmaske ausgerüstet, um auf jeden Fall das Element von innen bekämpfen zu können und das hölzernen Treppenhans zu schützen. Gleichzeitig wurde auch der Rettungsschlauch gelegt, um die noch in den oberen Räumen befindlichen Menschen zu befreien. Die Motorspritze speiste drei Schlauchleitungen, von welchen zwei das Saalgebäude schützten und eine den Brandherd angriff. Zum gleichen Zweck wurden auch im Hof des Anwesens zwei Leitern aufgestellt.

Nach dem Signal „Das Ganze halt“ gab Branddirektor Bull den einzelnen Leitern und Leitungen nochmals eine ausführliche Erklärung über die Art des Anriffes und das Vorgehen der Wehr. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Rauchschutzmaske ausführlich erklärt, die vor einiger Zeit angeschafft worden ist. Der hier verwendete Rauchschutzhelm hat sich bei einigen Kellerbränden außerordentlich gut bewährt u. als sicherer erwiesen als Rauchmasken mit entsprechenden Patronen. Die Freiwillige Sanitätskolonne, die ebenfalls ausgerüstet war, hatte im Garten eine Verbandstube eingerichtet. Herr Meier, der Führer der Kolonne, ließ einige Verbände anlegen und gab Erläuterungen. Nach Abschluß der Übung besichtigte die Feuerwehr vor dem Kommandanten u. den erschienenen Gästen. Zu der Übung waren auch das vierte Korps, die Freiwillige Feuerwehr Durlach-Aue, die Werkwehrcorps der Maschinen-Fabrik Griebner und die Feuerwehr des Eisenbahnausbesserungswerkes Durlach erschienen.

Anschließend fand im Blumenaal eine Versammlung statt, bei welcher Branddirektor Bull in einem höchstinteressanten Vortrag die „Feuerschutz- und Wohnungs- und ihre Verbindung“ behandelte. Bei dieser Gelegenheit dankte Bürgermeister Ribbert der Feuerwehr für ihre Mitarbeit und anerkannte auch die Leistungen bei der Hauptübung. Die Feuerwehrkapelle sorgte für musikalische Unterhaltung.

## Wieder Streikgefahr?

st. Ettlingen, 30. April. Als Abwehr gegen Lohnabzüge haben heute alle Belegschaften der Textilindustrie des Abtals auf 15. Mai d. J. zum Zweck des Streiks ihre Kündigung eingereicht. Es handelt sich um ca. 2000 Textilarbeiter. Die seit 14. November 1927 geltenden Höchstlöhne für über 25jährige Arbeiter wollen die Arbeitgeber, wie verlautet, von 65 auf 60 Pfa. herabsetzen.

## Das neue Schwefelbad in Langenbrüden.

ld. Langenbrüden (bei Bruchsal), 30. April. Das altherühmte Schwefelbad in Langenbrüden, bekannt durch die Heilkraft des Schwefelwassers, eröffnete am 26. April seinen Sommerbetrieb. Weit über Deutschland hinaus ist es bekannt und war früher ein großes Weltbad. Viele Ausländer frequentierten das Bad. Das Bad ging im Verlaufe des Jahrzehnts, wie früher schon das im benachbarten Mingsolsheim, käuflich in den Besitz des Caritasverbandes in Ludwigshafen a. Rh. über. Im letzten Jahr wurde das Bad renoviert und ist seitdem ein Anziehungspunkt für viele Kranke, die dort Heilung suchen.

st. Stupprieh (bei Durlach), 30. April. Reichspräsident v. Hindenburg hat bei dem 9. Kind des Hilfsarbeiters Julius Weber die Ehrenpatenschaft übernommen. Weiter gestattete der Reichspräsident, daß sein Name in das Kirchenguch eingetragen wurde. Gleichzeitig wurde den Eltern eine wertvolle Geldspende übermietet. Dies ist im Verlauf eines Jahres der dritte Fall, daß der Reichspräsident in Stupprieh die Ehrenpatenschaft übernommen hat.

st. Nöttingen (b. Forstheim), 30. April. Dieser Tage wurde der zweitälteste Bürger unserer Gemeinde, Joh. Georg Wittkötter, zu Grabe getragen. Er war Veteran von 1866 und 1870, weshalb ihm der Militär- und Kriegerverein die letzte Ehre erwies. — In unserem Dorfe lebt noch ein Altveteran: Christ. Junt, ehemaliger Posthalter.

## Schwinger Rokoko-Aufführungen.

st. Schwellingen, 30. April. Die im vorigen Jahre mit durchschlagendem Erfolg aufgeführten Rokoko-Festspiele im Schlossgarten zu Schwellingen finden in diesem Jahre am 29. Mai (Simmelfahrt) und 1. Juni (Sonntag) statt. Wiederum werden Hunderte von Mitwirkenden, ausschließlich Einwohner der Stadt, in historisch getreuen Kostümen das Leben und Treiben am Hof des Kurfürsten Carl-Theodor v. d. Pfalz darstellen, Bilder von einzigartiger Schönheit und Farbenpracht, die im Vorjahr von über 30 000 Zuschauern bewundert wurden.

## Der Freiburger Etat.

### Beginn der verschiedenen Beratungen.

st. Freiburg, 30. April. Heute begannen im Bürgerausschuß die Beratungen über den Voranschlag 1930, die am 9. April infolge der wesentlichen Änderungen in den Einnahmen durch das badische Finanzgesetz vertagt werden mußten. Ueber die Lage des Wirtschaftslebens in der Stadt machte der Oberbürgermeister die wichtige Mitteilung, daß die Reichsregierung die badische Regierung beauftragt habe, die Möglichkeit der Errichtung eines Umschlaghafens bei Breisach erneut zu prüfen. Die Lage der städtischen Finanzen bezeichnet der Oberbürgermeister nicht als zufriedenstellend. Das Reinvermögen der Stadt betrage jetzt 52 Millionen. Die Entwicklung der städtischen Betriebe sei sehr günstig. Von ihren Einnahmen könnten hohe Beträge zur Ausbalanzierung des Haushalts entnommen werden. Die Theaterfrage berührte der Oberbürgermeister nur kurz und stellte fest, daß wohl immer noch ein hoher Zuschuß benötigt würde.

## Fischreier am Neckar.

Die Zahl der Fischreier an den Ufern des Neckars ist in diesem Jahre auffallend groß. Im Reiterwald zwischen Zwingenberg und Neckargerach nisten mehr als hundert Reier und verrichten das Brutgeschäft. Oft kann man am Ufer des Neckars ganze Schwärme sehen, die besonders während des Fluges einen herrlichen Anblick bieten.

## Eine Auto Lenkerin verunglückt.

st. Rastatt (b. Ettlingen), 30. April. Auf der Straße von Wilfersbach her ereignete sich gestern an einer stark abfallenden schweren Kurve infolge Versagens der Bremse

## Die geplante Befreiungsfeier.

Reichspräsident v. Hindenburg kommt nicht.

st. Rastatt, 30. April. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis, daß Reichspräsident von Hindenburg zu der von der Stadtgemeinde geplanten Befreiungsfeier nicht erscheinen wird. Nach dem Abzug der Befreiungstruppen soll eine in einfachem Rahmen gehaltene würdige Befreiungsfeier veranstaltet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Vereinen wegen der Beteiligung an der Feier Verhandlungen aufzunehmen. (Wenn eine ausgedehntere Beteiligung der Person Hindenburgs an sämtlichen Feiern der befreiten Gebiete aus nachfolgenden Gründen nicht möglich ist, so wird unter hochverehrtes Staatsoberhaupt doch im Herzen die fremde Stunde aller deutschen Brüder am Rhein miterleben. — Schriftl.)

Vom Gemeinderat werden ferner die Arbeiten für den Kleinwohnungsbau sowie die Lieferungen für die Einrichtung (Erweiterungsbaun) des städtischen Krankenhauses vergeben.

Die zu einem späteren Zeitpunkt in Verbindung mit der Kinzigverleaguung projektierte Kläranlage, welche auf dem linken Ufer der Kinzig erbaut werden soll, erfordert eine Unterföderung, bevor der neue Flußlauf ausgebaut wird, um später die geklärten Abwässer direkt in den Rhein ableiten zu können. Zu diesem Zweck muß jetzt schon ein vollständiges Kanalisierungsprojekt aufgestellt werden, in welches das jetzige und künftige Erweiterungsgebiet der ganzen Stadt einbezogen wird. Für die notwendigen Vorarbeiten in

# Die Brandseuche auf der Saar.

## 11-15000 Mark Brandschaden.

Ein Wirtschaftsgebäude eingeeichert.

ld. Donauschingen, 30. April. In Niedöschingen bei Donauschingen brach am Mittwoch früh im Dekonomiegebäude des Landwirts Martin Scheu ein Brand aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Der Gebäudeschaden beträgt zirka 11-15 000 RM. Der Fahrnißschaden ist noch nicht festgestellt. Auch die Brandursache ist noch unbekannt.

## Ein Brand rechtzeitig aufgedeckt.

ld. Donauschingen, 29. April. In der Nacht auf Mittwoch beobachteten die von einer Hochzeit heimkehrenden Angehörigen des Landwirts C. Scheu in Donauschingen, Rauch aus dem Heuboden ihres eckerlichen Anwesens

ein Autounfall. Die Fensterin des Wagens, eine Dame aus Bielefeld, trug mehrere Verletzungen davon. Der Wagen wurde stark beschädigt.

## Auf den Schienen tot aufgefunden.

st. Biesental (A. Bruchsal), 30. April. Oberhalb des Bahnhofgebäudes wurde gestern früh auf den Schienen die Leiche des verheirateten, 27 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil Wittner mit einem Schädelbruch aufgefunden. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

## Nach Wochen als Leiche gelandet.

st. Oberhausen (Amt Bruchsal), 30. April. Die Leiche des vor einigen Wochen bei Rheinhausen ertrunkenen, verh. Zimmermanns H. Müller ist nun bei Ludwigshafen gelandet worden. Müller kam abends von einem Redeausschlag von Speyer und muß am Rheinufer verunglückt sein.

## Ein Fuhrwerk vom Blitz getroffen.

st. Schlatt (A. Staufen), 30. April. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unierer Gegend ein kurzes, aber heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in das Fuhrwerk des Landwirts Derenbach, der sich gerade ansah, die Heimfahrt anzutreten. Die vorgespannten Tiere, ein Pferd und ein Döse, wurden sofort getötet, während der Landwirt das Gehör verlor. Sein ebenfalls mitfahrender Sohn kam mit dem Schrecken davon.

## Neue Truppenverstärkung in der Pfalz.

ld. Landau (Pfalz), 30. April. Dienstag nachmittag traf ein neuer Truppentransportzug mit 255 französischen Rekruten von Zweibrücken kommend in Landau ein. Die Rekruten befanden sich wie auch bei früheren Transporten in Zivil.

## Auf einem Ausflug tödlich verunglückt.

ld. Dörsenbach (Pfalz), 29. April. Der zurzeit hier zur Erholung weilende 25jährige Studienassessor Fritz Schilling aus Mannheim stürzte in der Nähe von Bergzabern infolge eines plötzlichen Unwohlseins so unglücklich vom Bade, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, denen er alsbald erlag.

# Neues aus Rehl.

Verbindung mit der Aufstellung eines neuen Bauflächeninventionsplanes für das Gebiet des ehemaligen Dorfs Rehl werden vorläufig Kreditmittel in Höhe von 20000 M bewilligt.

## Die neue Zollhalle nahezu fertiggestellt.

ld. Rehl, 30. April. Vor wenigen Monaten konnte die Reichsbahnverwaltung ihre neue Güterhalle am Personenbahnhof fertigstellen; die Zollverwaltung hat es ihr dieser Tage gleichgetan. Die alteschwarz gewordene Zollbarade, die sofort nach Unterzeichnung des Versailles Dekrets behelfsmäßig am linken Zugang zur Rheinbrücke errichtet worden war, wird demnächst durch eine neue schmale Zollhalle ersetzt werden. Wie man hört, wird die neue Zollhalle Mitte Mai in Betrieb genommen werden. Die alte Zollbarade wird abgerissen. Der hierdurch frei werdende Platz soll bei der späteren Rheinbrückenerhebung als Zugangsgelände zur höher gelegten Brücke benötigt werden.

## Ein Volkskonzert in der Stadthalle.

st. Rehl, 30. April. Der Saaner Musikverein, unter Leitung seines Dirigenten H. Gerhardt, veranstaltete gemeinsam mit dem Musikverein Germania a. Rorf am vergangen Sonntag ein Volkskonzert in der Stadthalle. Annähernd 1200 Personen füllten die weiten Räumlichkeiten, die einen Besuch in einem solchen Ausmaße wohl selten erlebt haben. Das Konzert gestaltete sich zu einer glänzenden Sympathiefundebuna für die idealen Bestrebungen beider Vereine. Großer Beifall begleitete die einzelnen Darbietungen, die erstklassige Leistungen zeigten. Gleichzeitig war damit ein schlaender Beweis für das Beharrnis der Allgemeinheit nach derartigen Veranstaltungen erbracht. Ein gemütliches Beisammensein veranmeltete anschließend 27 Mitglieder und Freunde beider Vereine.

# Abschluß des Herzefongresses für Psychotherapie in Baden-Baden.

Der fünfte allgemeine ärztliche Kongress für Psychotherapie ging am Dienstag mit der Mitgliederversammlung und dem Abschluß der Vorträge zu Ende. Am Montag abend fanden sich die Kongreßteilnehmer zu einem Festessen im Krankenhaus zusammen. Nach Begrüßungsworten des Kongreßvorsitzenden, Prof. Kretschmer, hießen Oberreg.-Rat Freiherr v. Red als Vertreter der Staatsbehörden und Bürgermeister Dr. Potka im Namen der Stadt den Kongress nochmals herzlich willkommen.

Im Verlaufe der Vorträge des Psychotherapeutischen Kongresses hielt, wie kurz berichtet worden ist, Dr. Stekel-Wien ein Referat über die Seelenheilfunde, wobei er sich, wie ergänzend nachgetragen sei, dahin ausdrückte, daß die Psyche in wesentlichen auf der Unterdrückung der Sexualität beruhe und eine Folge der strengen bürgerlichen Moral der früheren Zeit war. Der Redner kam zu dem Schluß, daß Zwangsstrafe hauptsächlich aus unglücklichen Ehen hervorgehen.

In der Mitgliederversammlung am Dienstag wurden hauptsächlich interne Fragen besprochen. Es wurde beschlossen, den nächsten Kongress in Dresden abzuhalten. Die Vorkandwahlen ergaben keine Veränderung. Die abschließende Generalsitzung wurde von Dr. Kronfeld-Berlin eingeleitet mit der Feststellung, daß im Verlaufe der Beratungen und Diskussionen eine erfreuliche weitgehende Gemeinsamkeit der Aufgaben der Psychotherapie sich herausgestellt habe. Unter allgemeiner Spannung nahm Dr. Stekel-Wien, der Generalsekretär des Kongresses, das Schlußwort, indem er ausföhrte, daß die gleichen Ersetzungen, wie sie im Leben der Völker in der Abwechslung von Revolution und Zwangsherrschaft hervortreten, sich auch im Leben jedes einzelnen wiederholen. Die Aufgabe der Psychotherapeuten sei es, dem Kranken einen neuen Horizont und eine innere Freiheit zu geben. Der Kongress wurde beendet mit dem großartigen perspektivischen Vortrag von Professor Ferrer-Stodolm über die Religion als Ueberwinden der Einsamkeit.

st. Pfenheim (b. Karlsruhe), 30. April. Am Samstag abend veranstaltete der Turnverein einen Lichtbildabend. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorstand Albert Klingmann und einem allgemeinen Lied, führte der Wanderwart des T.V.P. Karlsruhe, Herr Rudolph, in einem Vortrag von München nach der Zugvögel. Die recht von Herzen kommenden Worte des edlen Wanderers, veranschaulicht durch geradezu wunderbare Aufnahmen, wurden von den Zuhörern mit großer Begeisterung und Beifall angenommen. Darauf folgten einige Vorträge von Turner. Herr Fritz Schneider (Durlach) sprach über die Ziele der Deutschen Turnerschaft. Seine klaren Ausführungen ließ die Herzen der Turner höher schlagen, und mit einem frischen Turnergruß und einem frohen Turnerlied endete die Veranstaltung.

st. Hagsfeld (bei Karlsruhe), 30. April. Am 27. April hielt die Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Hagsfeld ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Friedl deutete in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Abwicklung des verflochtenen Geschäftsjahres unter der allgemeinen Notlage zu leiden hatte. Nachdem gab Vorstand Erb den Jahresbericht, Rechner Bühler die Bilanz. Von den lautgemäß ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurden einstimmig wiedergewählt: Erb, Rauch, F. Pallmer. Für das ausstehende Vorstandsmitglied Heid wurde Hofmann gewählt. Nachdem der gesamten Verwaltung durch die Verammlung Entlastung erteilt wurde, entwickelte sich eine rege Aussprache über allgemeine Wünsche und Vorschläge.

st. Bruchsal, 29. April. Eine künstlerische Arbeit hat der Lithograph Gatzka, hier, nach vor seinem kürzlichen Tode vollendet, indem er ein prächtiges Modell des Bruchsaler Schlosses anfertigte, das im Schlossmuseum aufgestellt ist.

## Gaujugendtag auf dem Sohlberg.

Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angehörigen (GWA) veranstaltete während der Pfingstfeiertage auf dem Sohlberg bei Ottenhöfen seinen diesjährigen Gaujugendtag. Es nahmen sämtliche Jugendgruppen des Gaugebietes Baden-Pfalz-Saar teil. Im Rahmen einer Feierstunde am Pfingstsonntag wird der Reichsjugendführer Fritz Mewes-Berlin zur Jugend sprechen; am Abend dieses Tages werden die Jugendgruppen des Saargebietes eine Abendsfeierstunde auf den Höhen des Sohlberges am Bundesfeuer ausstellen. Die Tagung steht unter dem Leitwort „Freiheitlich und national“.

Der Verein Symphonisches C. R. Baden-Baden tritt in diesem Jahre mit zwei Vereinskonzerten auf den Plan, deren erste — wie alljährlich — ein Galkonzert des Berliner W.-Harmontischen Orchesters unter Leitung von Dr. Wilhelm Kutzwänger bildet. Das berühmte Orchester unter seinem genialen Dirigenten spielt am Sonntag, 11. Mai, im Großen Bühnenaal des Kurhauses. Programm: Italienische Symphonie — Mendelssohn, Ouvertüre „Leonore III“ — Beethoven, Tod und Verklärung, Symphonische Dichtung — Strauss, Ouvertüre „Der fliegende Holländer“ — Wagner. Als zweite Vereinskonzert findet am Montag, 19. Mai, ein Konzert des Städtischen Orchesters Baden-Baden unter Leitung von Generalmusikdirektor Ernst Weßlich mit dem Pianisten Walter Gieseking als Solist statt.

**Sie wissen nicht** was „Rasieren“ heißt wenn Sie „star“ noch nicht versucht haben

**Probe-Apparat** mit Klinge gebe ich zu 1 Pfr. ab Beachten Sie bitte meine Schaufenster

**Kratz** Solinger Spezialist Waldtraße Nr. 41 gegenüb. der Holapotheke







Ohne weiteres kann behauptet werden, daß den Badenden der Alb das Rheinfrankbad in bezug auf Zeit- und Gelbdaufwand arbeitsreich nicht erschwinglich ist.

Daher müssen wir für die Beschaffenheit der Abwässer die gleiche Liebe und Mühe erwarten und fordern, wie sie berechtigterweise dem Rheinfrankbad in so reichem Maße zuteil wird, dann wäre die Alb bald wieder, was sie früher war, ein sibiria funkelnbes Kordellensbergwasser, dem kein Makel mehr angehängt werden könnte. Das wäre eine wahrhaft soziale Tat, die vor allem dem kleinsten Mann zugute käme.

Die Parole muß daher lauten: „Gründliche Abwasserklärung — nicht aber — Abwasserverfälschung!“

### Drei Tage Jahrmart.

Den Hauptteil des Montag-Programms nahmen die Tanzvorführungen der Schule Gilla Hermann in Anspruch. Iris Gretel Schwarz, Marlis Hugo, Christa Friedrich, Trudi Bollmer, Dorit Schenk, Manci Mehle, Leoni Klebfattel, Doris Hugo, Angela Kappeler, Ely und Jsa Borbold sowie die Meisterin selbst bekräftigten das Programm. Die Darbietungen boten ein äußerst erfreuliches Bild, daß mittags und abends das Publikum eifrig begeistert war.

Am Dienstag zeigte Oda Hefft als Einlage während der am Nachmittag stattfindenden Kinderbelustigung des Zirkus Benz zwei Tänze, die von neuem ihr ganz großes Können darlegten. Am Abend veranstaltete das bekannte Sporthaus Benz ein großes Modeschau für Bade- und Strandkleidung, die als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden kann. Man sah alle Arten von Kleidung für Bad und Strand. Als Einlage während der Modeschau zeigte Lolo Dahlinger vom Landestheater einige Tänze, die ebenfalls sehr gefielen. Ebenso steuerte Oda Hefft noch einige Tänze bei, und zwar, wie nicht anders zu erwarten, mit großem Erfolg.

Der Mittwoch war ein ganz großer Tag für den Jahrmart. Am Nachmittag war es Pannetore Wolf, die das Publikum begeisterte. Der Abend brachte nun ein ganz großes und erstklassiges Programm. Zuerst zeigte die Karlsruher Sportvereinigung Germania Sportvorführungen von hoher Qualität. Man sah schöne, kräftig gebaute und körperlich durchgebildete Menschen, die sich rasch die Sympathien aller erwarben. Den Sportvorführungen folgte eine Tanzschau, ausgeführt von Paaren des L.E.C. Schwarz-Weiß, Karlsruhe. Es war ein fabelhaftes Bild, wie die ausgezeichnet eingetanzten Paare in vorbildlicher Weise die neuesten Tänze vorführten. Es wurden folgende Tänze gezeigt: Quicksiepe, Tango, Walk, Yale-Blues, Slow-fox und Six-Step. Das Publikum folgte gespannt und spendete am Schluß nicht endenwollenden Applaus.

Die erste Hälfte des Jahrmarts liegt hinter uns. Es sollte niemand verümen, den Jahrmart zu beschauen. Das Kinderfrankbad muß von den Erträgen des diesjährigen Jahrmarts fertiggestellt werden können.

### Karlsruhe als Fremdenstadt.

Tagungen und Ausstellungen, musikalische und sportliche Veranstaltungen.

Unter den Tagungen und Kongressen, die in den nächsten Wochen in Karlsruhe stattfinden, sind die Jahresversammlungen mehrerer bedeutender Organisationen hervorzuheben: die Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Radfahrer am 4. Mai, die Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Grundstücks- und Hypothekendarsteller vom 10. bis 11. Mai, die Generalversammlung des Großbezirks Baden des Reichsverbandes Deutscher Dentisten vom 17. bis 18. Mai, die südwestdeutsche Tagung des Verbandes katholischer Kaufleute Deutschlands am 18. Mai, die Hauptversammlung des Badischen Jugendherbergenverbandes vom 24. bis 25. Mai, ferner die Hauptversammlung des Deutschen Möbelhändlerverbandes vom 24. bis 26. Mai und schließlich die Hauptversammlung der Deutschen Handelsgesellschaft vom 30. Mai bis 1. Juni.

An Ausstellungen zeigte die Badische Landesgewerbehalle ihre alljährliche Meister- und Gesellenstück-Ausstellung vom 26. April bis 7. Mai und sodann die Ausstellung „Werkkunst und Kirche“ vom 17. Mai bis 24. Juni. In der nächsten Ausstellungshalle findet vom 26. April bis 4. Mai der „Jahrmart für Jung und Alt“ statt.

Musikalische Veranstaltungen von Format sind in dieser Zeit die Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven durch die Volkssingakademie am 1. Mai, das Sängertfest des Deutschen Lokomotivführerpersonals mit Gesangswettbewerb vom 3. bis 4. Mai und das 4. Händelfest, veranstaltet von der Deutschen Händelgesellschaft, der Stadt Karlsruhe und dem Bad. Landestheater vom 30. Mai bis 1. Juni. Das Bad. Landestheater führt das 10. Sinfoniekonzert am 12. Mai auf.

Von den sportlichen Darbietungen sind das Treffen der „Slavia Prag“ gegen den Karlsruher Fußballverein am 4. Mai, das 2. Ringturnier im Karlsruher Rheinfrankbad vom 29. Mai bis 1. Juni und die Wasserballspiele mit Schwimmwettkämpfen der ersten Mannschaft der „Alpeste Torna Capulet“ und einer Mannschaft des Deutschen Schwimmverbandes, ebenfalls im Karlsruher Rheinfrankbad, am 31. Mai zu nennen.

### Das neue Schuljahr

beginnt an den höheren Schulen am Montag, den 5. Mai. In diesem Tag haben sich um 9 Uhr die Schüler und Schülerinnen sämtlicher hiesiger Höheren Schulen in ihren Schulen einzufinden.

## Om mani padme hum

Der Fildner-Film im Union-Theater.

Eine Ahnung von der Beschwerlichkeit der Expedition Dr. Fildners durch Tibet vermittelt uns der 3. Teil im U. F. laufende, von dem berühmten Forscher selbst gedrehten Film. Über 8000 Kilometer durch unbekanntes Gebiet, ohne Straßen und Wege, Eis, Schnee, Wind und Wetter ausgefegt, über Gebirge höher wie der Montblanc, durch Steinwüsten und reisende Klüfte fand der unerschrockene Forscher seinen Weg. Unvergesslich die an unserm Auge vorbeiziehenden Bilder, die uns erst die Ziele und Aufgaben der Expedition lebendig machen. Hochinteressant die uns zum ersten Mal in das geheimnisvolle Kultleben Tibets Einblick gewährenden Bilder. „Om Mani Padme Hum“ — O Du heiliges Kleinod in Lotus, Amen, so brandet millionenfach das wohl kürzeste Gebet zu dem Himmel empor. Unerhörte Kraft die Bilder aus der Tempelstadt, der Stadt der 5000 Mönche, mit ihrem Lama-Kult. Das Butterfest zieht an unserm Auge vorüber mit seinen fanatischen Menschenmassen, die den Tänzen zusehen, sich an ihnen betauschen und untertauchen in der Flut des Gebetes „Om Mani Padme Hum“.

Ein Film von nie gesehener Wirklichkeit, entstanden unter größter Lebensgefahr, packt und erschüttert uns.

### Mitteltunnen des Bad. Landestheaters.

Die technische Einrichtung, die für die Neueinstudierung von Schillers „Don Carlos“ getroffen ist, bewährt sich so, daß es möglich sein wird, die Verwandlungspausen auf ein so geringes Maß herabzubringen, wie es sonst nur eine Verwendung der Drehbühne erlaubt. Daher wird erreicht werden, die Vorstellungsdauer weiter erheblich abzukürzen, so daß die Tragödie nicht länger als 3 1/2 Stunden Spiel-dauer beanspruchen wird, demnach bereits um 22 1/2 (nicht, wie angekündigt, 23 Uhr) beendet sein wird.

### Veranstaltungen.

Im Odeon treten ab heute wieder die beiden italienischen Sänger Sarti und Russo auf, die schon am Anfang dieses Jahres hier ein Gastspiel gegeben haben. Der Beifall, den die beiden Künstler damals ernteten war ein so selten stürmischer, daß auch bei diesem zweiten Gastspiel, zu dem die beiden Sänger größtenteils ein neues Repertoire mitbringen, mit einem großen Erfolg in jeder Beziehung zu rechnen ist. In der Tat handelt es sich hier auch um zwei ganz ausnehmend gute Stimmen, sowohl in bezug auf das Material, als auch hinsichtlich der Kultur.

Vieder- und Arien-Abend Sofie Rutschler. In dem am Freitag, 2. Mai, abends 8 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses stattfindenden Vieder- und Arien-Abend singt die hiesige Konzertsängerin Sofie Rutschler Werke von Pöndel, Schubert, Brahms, Wolf und Nicolai. Darunter befindet sich eine Arie aus der hier selten gebührten „Göttergötze“ von Pöndel. Da Sofie Rutschler als Dramatikerin hier rühmlichst bekannt ist, wird der Vortrag dieser Arie besonderem Interesse begehen. Da an diesem Abend Sofie Rutschler ihre Kunst nicht nur in den Dienst des Vokals stellt, hat sie an dem Schluß ihres Programmes eine Arie aus dem „Lustigen Weibchen“ gewählt. Der Kartenverkauf (Konzertdirektion Iris Müller) ist sehr reg.

Quintett-Abend der Bad. Hochschule für Musik. Zwei Glanzwerke des kammermusikalischen Schaffens der Romantik zieren das Programm des Quartett-Abends, den die Lehrkräfte der Bad. Hochschule für Musik unter der Leitung des Konzertmeisters Josef Veitinger am Samstag, 3. Mai, im Hochschulaal veranstalten, das großangelegte Streichquintett in A-Dur von Anton Bruckner und das als „Hörles-Duquett“ bekannte unvergängliche Klavier-Quintett in A-Dur von Franz Schubert. Unendliche Tiefe des Gemüts und eine warme melodienreiche Tonsprache bestimmen den wesentlichen Gehalt dieser beiden prächtigen Quintette, die sich beim kammermusikalisch interessierten Publikum mit Recht einer überaus großen Beliebtheit erfreuen. In der Mitte des Programms steht das geistvolle, von kontrapunktlichen Einfällen überprägte Streich-Quintett in G-Moll von W. A. Mozart, das ursprünglich als Serenade und für Blasinstrumente komponiert wurde, aber auch in der Form des Streichquintetts bekannt geworden ist.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Glück und Gewinn durch die Lotterie „Große Ansbach“. Leider ist der Allgemeinheit noch nicht genügend bekannt, daß recht bald und zwar schon am 12. Mai 1930 die Verkaufszeit für die 50-Pf.-Loose der „Großen Ansbach“ endet und damit der langersehnte Ziehungstag herankommen ist. Noch gilt es aber viele Lose zu verkaufen, weshalb auch hierdurch herzlich um Mithilfe gebeten wird. Die 50-Pf.-Loose der „Großen Ansbach“ wollen ja nicht nur gute Gewinne bringen, sondern auch große Kinderhergen schaffen. Wer wollte da nicht mit dabei sein. Wer es daher mit Kindern gut meint, wird herzlich gebeten, sich recht bald einige „Große-Ansbach“-Loose zu beschaffen, die in allen bekannten Geschäften zu kaufen sind.

Die weithin bekannte Firma Paul Schulz, Spezialhaus für Innendekoration, Waldstraße 33 gegenüber dem Colosseum, hat in dem neu erhandelnden Wohnungsbau Schwarzwald- und Kloßstraße eine Winterwohnung mit Dekorationen ausgefattet, um zu zeigen, wie man die etwas schmer zu behandelnden Fenster geschmackvoll schmücken kann. Farben, Stoffarten sind gut zu den Tapeten gewählt, der dadurch erzielte Eindruck ist ein ganz vorzüglicher und findet allerorts Anerkennung bei den zahlreichen Besuchern dieser feinen Ausstellung. Ein Besuch dieser Winterwohnung, welche sich in dem Hause Kloßstraße 44 parterre befindet, ist Interessenten nur zu empfehlen.

Das Geheimnis der Hagia Sophia. Unter den 1000 Märchen Konstantinopels ist die Hagia Sophia die mächtigste und schönste. Die Türken sind besonders stolz auf das prachtvolle Bauwerk. — Wer im Innern des Gebäudes steht und andächtig die goldenen Strahlen des Korans betrachtet, dem entrollt die Hagia Sophia ihr Geheimnis. Diese Kirche war einst ein christlicher Dom, eine Basilika von den Griechen errichtet lange vor der Türkenzeit. Herrliche Mosaiken m. Heiligenbildern schmückten die Wände, die später von den Türken übermalt wurden. Jetzt herrscht Nacht in dieser würdevollen Basilika. Doch wer unter dem rissigen Fuß der Wände die farbigen Mosaiken hervorleuchten sieht, der weiß, daß die Zeichen christlicher Kultur noch eben Konstantinopel ist reich an Wundern. Der kühne Bericht der Alim-Expedition Hans Reimburgs schildert neue Erlebnisse in der Märchenstadt. Bitte beachten Sie die Beilage Nr. 9 „Aus der Heimat der Dürer“.

## Tagesanzeiger

Nur bei Aufnahme von Anzeigen gratis. Donnerstag, 1. Mai. Bad. Landestheater: 19-22 Uhr: Othello. Colosseum: 20 1/2 Uhr: Ringkämpfe um die Weltmeisterschaft 1930. Konzerthaus: 20 Uhr: Tanzabend Frührena. Residenz-Theater: Menschen im Feuer. Union-Theater: Om Mani Padme Hum. Schauburg: Die Nacht gehört uns. Kaffee Odeon: noch, am abends: Erstes Wiederauftreten von Bruno Sarti und Ubaldo Russo.

Jahrmart für Jung und Alt: 16 und 20 Uhr: Zirkus Benz; Tanzdarbietungen. Schwarzwaldverein: 20 Uhr: Vertelung der Bänder-abzeichen mit musikalischen Darbietungen im Vereinslokal. Evang. Diakonissenanstalt, Sofienstr. 55: 9 Uhr vorm. u. 8 Uhr abend. Sum alten Klosterbräu, Schützenstr. 2: 20 Uhr: Eröffnung-Konzert. Weinhaus Jull: Konzert Nida Boronoffs bekanntes Original-Russisches Balalaika-Band. Restaurant am Kleinen: 20 Uhr: Die Original-Bühnen. Bad. Kunstverein: Gedächtnisausstellung Prof. Karl Goltz.



## Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Othello. — Trauerspiel von William Shakespeare. Der Herrscher der Republik Venedig, Othello, ein Mohr, hat sich heimlich mit Desdemona verheiratet. Ihr Vater, Senator Brabantio, erfährt es von Rodrigo, einem jungen Venetianer, der durch diese Heirat seine eigenen Hoffnungen enttäuscht sieht und dessen Eifersucht und knabenhafte Eitelkeit nun von Othellos scharfsichtigem Ränneplan gegen den Feldherrn zur Sache aufgetackelt wird. — Vor dem Senat verteidigt sich der Mohr gegen die Anklage Brabantios, der ihn der Verführung seiner Tochter durch Zauberkräfte klagt, und legt dar, daß Desdemona das natürliche Weib der Bewunderung für ihn und sein abenteuerreiches Kriegerschicksal entsprungen sei. Desdemona selbst bekennt sich offen zu ihm. Der Vater aber versucht den Mohren und prophezeit ihm, er werde von seiner Gattin ebenso betrogen werden, wie sie als Tochter ihren Vater betrog. — Der Senat entsendet Othello gegen die türkische Kriegsmacht nach Zypern. Ehe er dort eintrifft, ist die feindliche Flotte durch schweren Sturm bereits zum größten Teil vernichtet. Sein Weib Desdemona, die, von Jago und dessen Frau Emilia begleitet, auf einem andern Schiff schon vorher eintraf, kann er mit der Freudenpost begrüßen, daß der Krieg beendet ist. Anzweifeln war Jago nicht müde, seinen heimtückischen Plänen gegen Othello voranzuarbeiten. Auf seine Veranlassung kam auch Rodrigo nach Zypern. Jago lenkt die Eifersucht des leichtgläubigen Jüngers auf Othellos Vertrautem Cassio und weckt araktisch, einen Streit zwischen beiden anzuketteln, dem das Dazwischentreten des über Cassios Ränneplan auf-

## Zum Tüfel-Anfang

Bleyle Der flotte, strapazierfähige Schul-Anzug entspricht allen modernen und gesundheitlichen Anforderungen Carl Schöpf

Schulranzen Aktenmappen Schulmappen Musikmappen in großer Auswahl! Billige Preise! G. Dischinger Spezial-Geschäft für Reiseartikel und Lederwaren Kaiserstraße 105 — zwischen Adler- u. Kronenstr. — Telefon 2618

Zum Schulanfang Reformhaus NEUBERT Kinderwäsche Leibchen etc. Kinder-Schuhwerk Damen- u. Herren-Schuhwaren aller Art in vollendeten Formen und Ausführungen

Schul-Anzüge die bekannten Hosen für Reisteufel la Knaben-Windjacken || la Knaben-Sporthemden kaufen Sie am besten und billigsten bei Rich. Pahr Mech. Kleiderfabrik Kronenstraße 49



# Der Weg zum Frieden.

Ein Vortrag Nicholas Murray Butlers in Berlin.

TU. Berlin, 30. April.

Auf Einladung des internationalen Komitees im Reichstag sprach am 30. April Nicholas Murray Butler, der Rektor der Columbia Universität in Berlin über „Imponderabilitäten“.

Der Vortrag war eine große staatsphilosophisch angelegte Konstruktions der Idee des Friedens und versuchte die Methode zur Verwirklichung dieses Zustandes unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufzuzeigen. Einleitend behandelte der Redner, der selbst auch in Berlin studierte, die Blütezeit der deutschen Geistesgeschichte und Staatsphilosophie und wies besonders auf Fichte und Kant hin, die in ihren Werken schon die noch immer geltenden Grundlagen für die Erzielung des Friedens vorweg genommen hätten.

Unter diesem Gesichtspunkt, nicht auf der Grundlage irgend einer Theorie der Gewalttätigkeit, müsse der Weltfrieden aufgebaut werden, der auf einer liberalen, einsichtigen und von Ueberzeugung getragenen öffentlichen Meinung ruhe.

Wenn diese jetzt daran gehe, sich einen neuen befriedigenden Ausdruck in der Errichtung von Institutionen zu schaffen, die die Wechselbeziehungen der Menschheit als Nation reanulieren und leiten sollen und zwar zum Ersatz des bislang üblichen Argwohn, der Furcht und der äußeren

Macht, so müßte das in der Richtung geschehen, daß neben die ungreifbare Institution der stetigen internationalen Durchdringung nun auch der Aufbau rechtlicher und halbrechtlicher Einrichtungen tritt, auf die sich die Nationen zur friedlichen Beilegung aller Begebenheiten verlassen sollen, begleitet von Einrichtungen wirtschaftlicher Natur, durch die die Nationen verbunden würden.

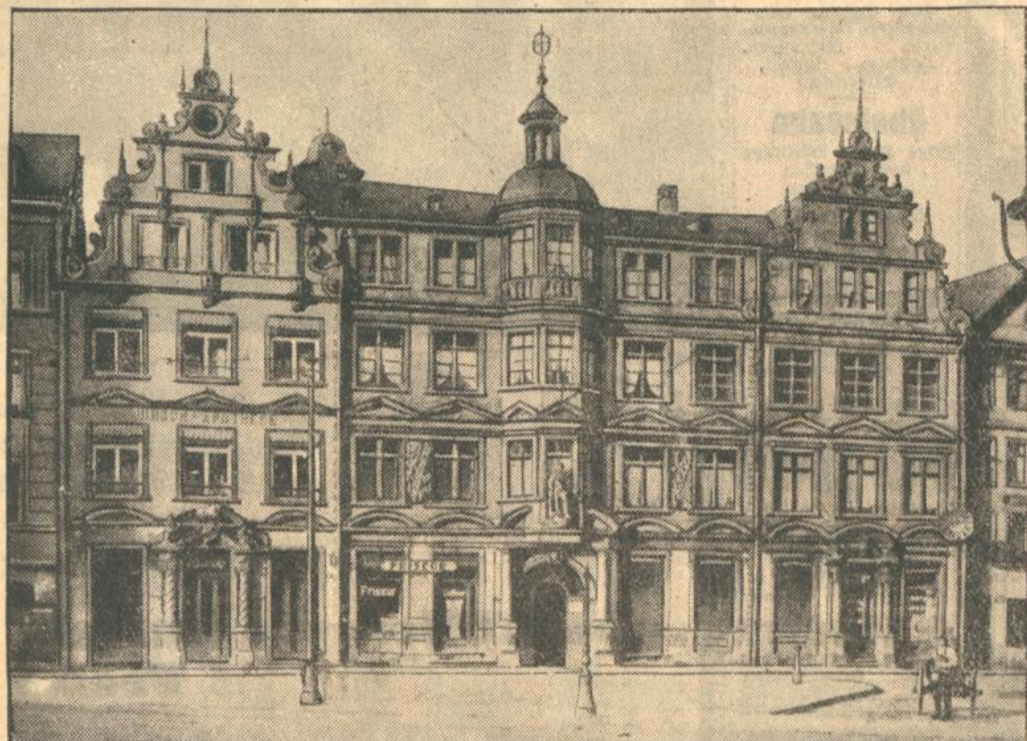
Schließlich erinnerte der Vortragende noch daran, daß Clemenceau selbst die im Versailler Vertrag dem deutschen Volke zur Pflicht gemachte Abrüstung als den ersten Schritt zur allgemeinen Abrüstung bezeichnet habe. Es sei höchste Zeit, daß die öffentliche Meinung die außerdeutschen Nationen anrufe, dies Versprechen zu halten und das Kommen des Tages zu beschleunigen, an dem die Abrüstungsbeschränkung nicht mehr das Charakteristikum weniger, sondern aller Nationen ist.

## Beamtenkabinett in Sachsen?

WTB. Dresden, 30. April.

Der Vorsitzende der demokratischen Landtagsfraktion, Minister a. D. Dr. Döhne, hat unter dem heutigen Datum ein Schreiben an den Führer der volksparteilichen Fraktion, Oberbürgermeister Dr. Blüher, gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß die wochenlangen Verhandlungen die Unmöglichkeit der Bildung einer wie immer gearteten politischen Koalitionsregierung ergeben hätten.

## Ein Weltmuseum der Buchdruckerkunst.



Das „Haus zum Römischen Kaiser“, das künftige Heim des Weltmuseums der Buchdruckerkunst.

Bis zu der 500-Jahrfeier der Buchdruckerkunst im Jahre 1940 soll das Mainzer Gutenberg-Museum zu einem Weltmuseum der Buchdruckerkunst ausgebaut werden. Die Stadtverwaltung hat sich für das geplante Museum das alte Paritätshaus „Zum Römischen Kaiser“ gesichert, außerdem wird das Haus „Zum König von England“ hinzugenommen.

## Insektin

das Radikalmittel, vernichtet Wanzen, Motten, Fliegen etc. Zu haben bei Friedrich Springer, Markgrafenstraße 52, Telefon 3263.

**Wohnungstausch**  
Preiswerte, geräum. 6 Zimmerwohnung gegen eine 3 Zimmerwohnung, in ruh. gel. Stattestraße 19, II.

**Zu vermieten**  
In gut. Lage, freie Lage, Stadtparknähe in eine geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten. Auskunft erteilt A. Neumann, Ettlingerstr. 6, IV, 10-1, 3-5 Ufr.

**Vorholzstraße 21**  
herrschaftliche Wohnung  
Erdboden, 7 Zimmer, große Eiche, Glasveranda, Gartenanteil sofort zu vermieten. Zu erfragen 3. Stad. Telefon 3498.

**Schöne, große 3 Zimmerwohnung**  
in ruh. gel. Stattestraße 19, II. zu vermieten. Zu erfragen 3. Stad. Telefon 3498.

**Gut möbl. Zimmer**  
sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 178, I. Etage.

**2 große Zimmer**  
in ruh. gel. Stattestraße 19, II. zu vermieten. Zu erfragen 3. Stad. Telefon 3498.

**Büro-Räume**  
Rondellplatz sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 181 Goldfarb.

**Mietgesuche**  
Kinderlos Ehepaar, kinderlos, sucht 2-3 Zimmerwohnung, in ruh. gel. Stattestraße 19, II.

**Ein Zimmer**  
mit 2 Bett., auch vorübergeh., zu vermieten. Dittichstraße 66, III.

**3 Büro-Räume**  
Seitenbau, eine Treppe hoch, in der Kaiserstraße, Nähe Mühlburger Tor, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 178, Zimmer 66.

**Sie sparen viel und kaufen Qualität!**

**Bettfedern**  
6<sup>90</sup> 5<sup>80</sup> 4<sup>90</sup> 3<sup>90</sup> 2<sup>90</sup> 1<sup>60</sup> 90

**Matratzen** ganz besonders preiswert

**sigmund Wertheimer**  
neben der Span. Weinhalle Kreuzstr. 10

**Expedient**  
(Schiffahrt und Expedition), mit guten allgem. Kenntnissen, möchte sich auf 1. Juli verändern. Gest. Angebote unter Nr. 2195 ins Tagblattbüro erben.

**Kapitalien**  
auf erste, mündelsich. Goldmark-Spottwechsel: 6000 bis 10 000, 14 000 bis 20 000 Mark. Näheres durch Anwalt Schmidt, Hauptbahnhofstr. 48, Tel. 2117, West. 1879.

**Offene Stellen**  
Suche für 15. Mai ein antänd., braves Mädchen mögl. v. Lande, das auch etwas ferneren kann. Wirklich zum Adler, Durlachstr.

**Verloren**  
Gold Kommunionkrenz, 18 Karat, 1879. Verloren. Abzugeben, geg. Belohn. Kreuzstraße 23.

**Männlich**  
Kaufleute, Reisende für Leichtverkaufl. Artikel d. best. Verdienstmöglichkeit gesucht. Material geg. Entfend. A. L. (Grüen). d. Ferdinand Diemer, Seidelstraße, Postfach 104. Vertreter an allen größeren Orten gesucht.

**Herr oder Fräulein**  
wesh. Bekanntheit im Photographieren haben u. auf gut. Verdienstmöglichkeit, woll. sich melden 4-6 Uhr am Donnerstag u. Freitag Gals Peter, Kaiserstraße 70.

**Wolfshund**  
zugelassen  
Abgab. geg. Futtergeld. Gassfeld, Gegenheimerstr. 15.

**Zu verkaufen**  
2flamm. Gasherd mit Tisch, aut. erb. 12. A. zu verkaufen. Leopoldstraße 46, II.

**Maya YOGHURT**

In allen guten Lebensmittelgeschäften tagl. frisch Glas 22 Pfg. MILCHKURANSTALT MAYER.

**Pianos Küchen**  
neue und gebrauchte, in großer Auswahl, nur bestbewährte Marken, empfindlich sehr preiswert, unter ganz besonders günstigen Zahlungsbedingungen.

**Heinr. Müller**  
Klavierbauer, Schützenstraße 8. Vertreter erster deutscher Firmen. Beste Instrumente werden in Zahlung angenommen.

**Viola**  
kompl., billig zu ver. Angeb. unt. Nr. 2188 ins Tagblattbüro erb.

**Wegge- Lieferwagen**  
kombi, 16/40, Benz, wie neu, zu verkaufen. Kaufsüde auch gegen Motorrad, evtl. Klein-Auto. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Bohnenfedern**  
ebenfalls Holenpflanze, Baumstämme, Säulen, Unterführungen, friburgisches Material billigt bei David Schmid, an der Mühlburger Tor, Unterführungen.

**Unglaublich billig!**  
Ein Posten einfarb. blaue Anzüge, rein Kammergarn, zu Markt 55.- u. 70.- abzugeben. So viel sind Stoff u. Schnitt, allein fast wert. Hermann, Sans-Sachsstr. 1, I. am Mühlburger Tor.

**2 Warenkörbe**  
für Kolonialwaren, 2 Ladenkörbe, verbleib. Schreibtische f. Büro, Kleintische, billig zu verfr. bei Walter, Ludwigs-Winkelstr. 5.

**Speisezimmer**  
eichen, in Qualität, komplett Mark 550.—

**Möbelhaus Maier**  
Kleberstraße 32, Weinheimer

**Wolfshund**  
zugelassen  
Abgab. geg. Futtergeld. Gassfeld, Gegenheimerstr. 15.

**Gefunden**  
Wolfshund zugelassen, Abgab. geg. Futtergeld. Gassfeld, Gegenheimerstr. 15.

**Goliath LIEFERWAGEN!**  
Generalvertreter: Ditzer Hebelstr. 1, Telefon 5614

**Ein fahrbarer Krankenstuhl**  
soll neu preiswert zu verfr. Angeb. unt. Nr. 2186 ins Tagblattbüro.

**Gewissenhaft**  
schichten geschickte Hände die Stofflagen des Unterbaus für den SICHERHEITS-REIFEN DUNLOP

**Kaufgesuche**  
Kanadier-Kanu gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ansführ. Angebote unter Nr. 2233 ins Tagblattbüro.

**Unterricht**  
Kinderbewegungssport und Gymnastik. Leiterin: Ida Hoff, Vorholzstraße 21, II. Telefon 6911.

**Violinunterricht**  
erteilt Ludw. Schulz, Musiklehrer, Karlsruherstraße 30, III.

**Verschiedenes**  
Welche Frau nimmt ein häßliches, braunes Mädchen in gute Pflege o. wohnt. Beschäft. Nur gut Verlor kommt in Betracht. Angeb. unt. Nr. 2194 ins Tagblattbüro.

**Stellengesuche**  
haben stets einen guten Erfolg im Karlsruher Tagblatt

**Kaufgesuche**  
Kanadier-Kanu gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ansführ. Angebote unter Nr. 2233 ins Tagblattbüro.

**Unterricht**  
Kinderbewegungssport und Gymnastik. Leiterin: Ida Hoff, Vorholzstraße 21, II. Telefon 6911.

**Violinunterricht**  
erteilt Ludw. Schulz, Musiklehrer, Karlsruherstraße 30, III.

**Verschiedenes**  
Welche Frau nimmt ein häßliches, braunes Mädchen in gute Pflege o. wohnt. Beschäft. Nur gut Verlor kommt in Betracht. Angeb. unt. Nr. 2194 ins Tagblattbüro.

**Stellengesuche**  
haben stets einen guten Erfolg im Karlsruher Tagblatt

**Kaufgesuche**  
Kanadier-Kanu gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ansführ. Angebote unter Nr. 2233 ins Tagblattbüro.

**Unterricht**  
Kinderbewegungssport und Gymnastik. Leiterin: Ida Hoff, Vorholzstraße 21, II. Telefon 6911.

**Violinunterricht**  
erteilt Ludw. Schulz, Musiklehrer, Karlsruherstraße 30, III.

**Verschiedenes**  
Welche Frau nimmt ein häßliches, braunes Mädchen in gute Pflege o. wohnt. Beschäft. Nur gut Verlor kommt in Betracht. Angeb. unt. Nr. 2194 ins Tagblattbüro.

**Stellengesuche**  
haben stets einen guten Erfolg im Karlsruher Tagblatt

**Kaufgesuche**  
Kanadier-Kanu gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ansführ. Angebote unter Nr. 2233 ins Tagblattbüro.

**Unterricht**  
Kinderbewegungssport und Gymnastik. Leiterin: Ida Hoff, Vorholzstraße 21, II. Telefon 6911.

**Violinunterricht**  
erteilt Ludw. Schulz, Musiklehrer, Karlsruherstraße 30, III.

**Verschiedenes**  
Welche Frau nimmt ein häßliches, braunes Mädchen in gute Pflege o. wohnt. Beschäft. Nur gut Verlor kommt in Betracht. Angeb. unt. Nr. 2194 ins Tagblattbüro.



Statt besonderer Anzeige.

In tiefer Trauer teilen wir allen Bekannten und Freunden mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Josephine Schneider geb. Baeb

im 80. Jahre, am 28. April, sanft in Gott entschlafen ist. Die Beerdigung hat, nach dem Wunsch der Entschlafenen, in aller Stille stattgefunden.

Karlsruhe, den 30. April 1930.

Die Hinterbliebenen: Baurat G. Schneider und Familie, Dipl.-Ing. W. Schneider und Frau.

Unsere geliebte, treubesorgte Mutter

Frau

Lina Stoll wwe.

ist nach einem arbeitsreichen Leben heute früh von uns gegangen.

Karlsruhe, den 30. April 1930. (Hebelstraße 15.)

In tiefem Schmerz:

Dipl.-Ing. Karl Stoll, Studienrat, Johanna Stoll.

Die Einäscherung findet im engsten Familienkreis statt. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Sie haben noch 4 Tage Zeit

die 5-Zimmerwohnung für rund 50 RM. (Zins und Tilgung) im Eigenheim (Schafferklaus) zu besichtigen. Ausstellung verlängert bis 4. Mai.

Näheres siehe Plakatsäulen!

Schaffer-Gilde e. G. m. b. H. Karlsruhe, Blumenstraße 11. — Telefon 7222.

Kissel Cabliou

Seite eingetroffen Pfd. 23/25 Pfg.

ferner Hoff, Cabliou und Schellfisch, Goldbarsch, Kaviar, Sardellen, Sildelachs

Rheinsalm Echte Meier Küstlinge und Sprotten Wascheheringe Malta-Kartoffeln

Mastgeflügel

Obst- u. Gemüse-Konserven Frische Spargel gef. Spargelschinken Pfund Mk. 1.95

Kissel Telefon 186 u. 187.

Der schönste Schmuck für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weitverbreiteten Gebirgshängelken

u. fr. Verl. überaltlin. M. G. G. H. L. Verlagsbureau, Krautstein, 204 Ddb

Abonnenten kauft bei Ankerenten des Karlsruher Tagblatt

Eine Sensation!



Um Ihnen etwas Besonderes zu bieten, haben wir große Posten Partiewaren zum Teil ältere Lagerbestände, aus allen Abteilungen auf Extra-Tischen bereit gelegt, in denen Sie suchen und wählen können. Die Preise sind so niedrig, daß Sie bestimmt etwas Passendes finden werden

Qualitäten wie immer,

Preise so billig wie noch nie!

Beginn des Extra-Verkaufs Donnerstag, den 1. Mai / Aus der Fülle der Angebote hier einige Beispiele:

- Damenstrümpfe Baumwolle, schwatz und farbig . . . . . Paar -32
Herren Socken Baumwolle hübsche Dessins . . . Paar -38
Zelir uni und gestreift, für Sportheimden und Kleider . . . . . Meter -50
Waschmusseln 80 cm breit aparte Muster . . . Meter -58
Kleiderschotten neue Karos . . . . . Meter -85
Damen-Trägerhemd mit Spitzen u. Motiv -95
Damen-Schürze Rohnessel, zum Sticken . -95
Damen-Hemd hose Trikot, weiß und farbig -95
Damen-Pullover ohne Arm, flotte Muster . 1.95
Herren-Oberhemd durchgehend gemustert 3.75
Gerstenkornhandtuch mit rotem Rand Meter -28
Strumpfhaltergürtel mit 2 Haltern . . . -45
Einkaufstaschen Kunstleder, farbig . . . -50
Büstenhalter Tricot farbig und weiß . . . -60
Kleiderwesten in Crêpe de chine, Rips oder Spitze . . . . . -75
Damen-Shawl Kunstseide, elegante Muster -85
Gläsertücher rot und blau # 6 Stück . . -90
Rauchständer mit Messingfuß und Schale -95
Aktenmappe Leder mit Schloß . . . . . 1.90
Broikasten emailliert, oval . . . . . 2.75

Hunderte von Resten in Wäschetuch, Haus-tuch, Halbleinen, Damast, Zelfir, Flanel, Satin, Wollstoff, Samt, etc. zu enorm billigen Preisen

Ein großer Posten Damen-Wäsche zum Teil leicht angestaubt, darunter hochwertige Teile aus la Batist und feinen Wäschestoffen zu Bruchteilen des wirklich. Wertes

SCHMOLLER

Das Haus, in dem Sie gut u. preiswert kaufen

Jetzt Käse zum Abendtisch

Romadur 30% 95 Feine milde Ware in Staniolpackung 3 Laib . . .

Edamer bei gz. Kugel Pfund . . . . . 80 bei 1/2 Kug. Pfd. 82, bei 1/4 Pfd. 84, 1/4 Pfund 22

Echter Schweizer Pfd. 175 (Emmentaler) 1/4 Pfund 45 Pfg Mark

All-gäuer Münster Pfund 1.15 30 prima halbreite Ware bei gz. Laib Pfd 1.10 1/4 Pfd.

Bayrischer Camembert 95 hochprima Qual., Schacht. 6 Port.

Schweizer Emmentaler o. R. 105 Schachtel 6 Portionen . . . . . Mark

Allgäuer Emmentaler r. 90 Schachtel 6 Portionen . . . . .

Feinkost-Streichkäse „Miersieg“ Schacht. 20 Schachtel 3 Portionen 30

Pfannkuch 5% Rabatt

Amtliche Anzeigen

Nachversteuerung von Bier und bierähnlichen Getränken

Nach Artikel 11 des Gesetzes zur Minderung des Biersteuerzolls vom 15 April 1930 (Reichsgesetzblatt I, Seite 196), und nach § 1 der Verordnung über die Nachversteuerung von bierähnlichen Getränken vom 28. April 1930, Reichsgesetzblatt I, Seite 254, unterliegen Bier und bierähnliche Getränke, die sich am 1. Mai 1930 außerhalb der Erzeugungsstätte im Besitze von Bierhändlern und Wirten befinden, der Nachversteuerung. Die Bierhändler und Wirte sind auf Grund der hier anwendbaren Verordnung vom 18. Juli 1923, Reichsgesetzblatt I, Seite 696, verpflichtet, den gesamten Vorrat an Bier und bierähnlichen Getränken, der sich am 1. Mai 1930 in ihrem Besitz befindet, bis zum 5. Mai 1930 schriftlich oder mündlich bei der für sie zuständigen Zollstelle (Zollamt oder Zollamt) zur Nachversteuerung anzumelden, sofern dieser Vorrat mehr als 2 Hektoliter betragen hat.

Hauptzollamt. Bei bequemer Ratenzahlung ernennen Sie

1. Markenräder wie: Adler, Presto, Feis, Mars und Sido Außerdem ein Waggon Reklameräder von Mk. 43.- bis Mk. 50.- Fahrradhaus K. DÜRRINGER Kronenstraße 27 und Markgrafenstr. 25

Fußschmerzen! rufen Sie zum Fachmann, nur dort finden Sie Hilfe! Wörner, Kleinert & Co., KARLSRUHE Spezialgeschäft für Fußleiden Waldstr. 49

Bekanntmachung.

Die Jungbier der im Monat Sept. 1929 mit Nr. 29 635 bis mit Nr. 33 311 ausgetretenen bew. erneuerten Handelsweine werden hiermit angefordert. Ihre Händler u. Konsumenten 8. Mai 1930 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem letzten, nichtentzifferten, Zeitpunkt erneuert zu lassen, wobei auch die Händler zur Versteigerung gebracht werden.

Preiswert und formschön sind Qualitäts-Möbel vom Spezialhaus J. Kirmann Herrenstr. 40

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. Mai 1930, nachmitt. 2 Uhr werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 4a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Ackerden, 2 Getreide, 1 Büchereirauf, 2 Betten, 1 Tisch, 2 Sofas, 1 Radeneinrichtung, 1 Badstube, 1 Schließfach, 1 Kamin, 4 Hüften, 1 Singer Nähmaschine, 4 Klaviere, 1 Kassenapparat, 1 Möbelschrank, ein Fahrrad, 1 Schrank, 1 Schließfach, verschied. Bare Waare u. d. a. m. Karlsruhe, den 29. April 1930. W. Huber, Gerichtsvollzieher.

Eis! Eis!

Vormittagsstunden geliefert. — Abonnements können täglich beginnen.

Carl Pfefferle Eishandlung, Wild Gellügel, Fische, Feinkost nur Erbprinzenstr. 23, nur Tel 1415.

Stoppdecken u. Daunendecken

empfehlen sich Paula Schneider, Karlsruhe Adlerstr. 5



„Das Hühnerauge sitzt aber tief! . . . Und sitzt es noch so tief, „Lebewohl“ hoit es heraus.“

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-scheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blech-dosen und weisen andere angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.



# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Pessimistische Reichsbahn.

Berlin, 30. April.

Die Reichsbahngesellschaft übergibt nunmehr ihren Geschäftsbericht über das fünfte Geschäftsjahr 1929 (1. Januar bis 31. Dezember) der Öffentlichkeit. Das Jahr 1929, so heißt es darin u. a., begann unter ungünstigen Verhältnissen. Auf der Ausgabe- und Verkaufseite wurde der starke Frost nachteilig beeinflusst. Die Reparationsarbeiten wurden durch die schlechte Witterung verzögert. Die Einnahmen wurden durch die schlechte Witterung vermindert. Die Ausgaben wurden durch die schlechte Witterung vermindert. Die Einnahmen wurden durch die schlechte Witterung vermindert. Die Ausgaben wurden durch die schlechte Witterung vermindert.

## OB. der D.D.-Bank.

In der o. B. der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, die von Kommerzienrat Max Steinthal geleitet wurde, waren 123 578 Aktien mit 1 238 788 Stimmen vertreten. Nach Vorlage des Geschäftsberichts ergriff der Vertreter der Bankangehörigen in dem er die Maßnahmen der D.D.-Bank als außerordentlich hart und unzulässig bezeichnete. Er wandte sich auch gegen die Höhe der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und die Höhe der Bezüge des Aufsichtsrats. Ihm erwiderte der Direktor Oscar Waffermann, der erklärte, daß die von ihm vorgeschlagenen Befehle zum größten Teil nicht stimmten. Die Verwaltung habe sich stets bemüht, keine ungerechtfertigt hohen Maßnahmen zu treffen. Kommerzienrat Steinthal erklärte noch, daß an eine Verringerung des Aufsichtsrats nicht gedacht werden könne. Jedes Aufsichtsratsmitglied bringe nicht nur seine Persönlichkeit, sondern auch seine Beziehungen und wertvolle Geschäftsverbindungen als Aktium mit. Die Bezüge des Aufsichtsrats betrügen nicht, wie behauptet, 10 000 M., je Kopf, sondern nur 8249 M. Kommerzienrat Steinthal, ein abgeordneter Vertreter der D.D.-Bank, erbat dann schwere Vorwürfe persönlicher Art gegen zwei Vorstandsmitglieder und verlangte deren sofortige Abberufung. Nachdem Direktor Waffermann sein Bedauern über die Vorwürfe ausgesprochen hatte, verlas Kommerzienrat Steinthal eine Prüfung der Angelegenheit. Dann

wurde der Abschluß mit wieder 10 Prozent Dividende genehmigt. Die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats wurde gegen die Stimme des Bankiers Philipp, der Protest zu Protokoll gab, erteilt. Direktor Waffermann führte dann noch aus, daß die Bank mit dem Ergebnis der Fusion, die sich naturgemäß erst in den nächsten Jahren voll auswirken werde, zufrieden sei. Der Geschäftsgang in den ersten drei Monaten sei durchaus zufriedenstellend gewesen.

## Grünstadter Weinmarkt.

sw. Grünstadt, 30. April. (Drabhtbericht.) Auf dem Grünstadter Weinmarkt, Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweins, kamen im Saalbau der Jakobskirche heute 8900 Liter 1928er und 51400 Liter 1929er Weinweine und 8550 Liter 1929er Rotweine zur Versteigerung. Das Angebot war sehr gut, besonders viele Gashälftenbiller hatten sich eingefunden. Auch für die Produzenten gehalten die Preise abnehmbar. Während sämtliche Rotweine abgenommen wurden, erhielten von den 1929er Weinweinen 10 Nummern und von den 1928er Weinweinen 4 Nummern nicht den Zuschlag. Die Preise waren folgende: Je 1000 Liter erstklassig: 1928er Weinweine: 510 — 430 — 420 — 440 — 430 zurück — 450 zurück — 400 zurück — 400 zurück. 1929er Weinweine: 500 zurück — 500 zurück — 550 — 550 — 550 — 540 zurück — 540 zurück — 600 — 600 — 590 — 600 — 600 — 590 — 550 — 600 — 570 — 570 — 600 — 570 zurück — 600 — 550 zurück — 680 — 570 — 570 — 600 — 600 — 680 — 630 — 670 — 560 zurück — 640 — 600 — 780 — 600 — 680 — 680 — 610 zurück — 700 — 740 — 1000 — 870 — 1000 — 1110. 1929er Rotweine: 440 — 430 — 430 — 460 — 460 — 450 — 450.

## Karlsruher Produktenbörse.

Karlsruhe, 30. April.

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Bei Zurückhaltung der Käufer ist der Markt still. Futtermittel haben bei der obwaltenden Bitterung im Preis etwas eingebüßt. Süddeutscher Weizen (Durchschnittsqualität der Ernte 1929) 30-31, deutscher Roggen, dito 19, Branntgerste, je nach Qualität 22-23,75, Sortier-Roggen 17,75-20, deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qual. 18,50-19,50, Weizenmehl, Mägenforderung, einseitig, Vollzulaß 44,75, Weizenmehl, 60-65 Proz., je nach Fabrikat 28,50-30,50, Weizenmehl (Zuttermehl), je nach Fabr., prompt 11,25-11,75, Weizenmehl, fein, prompt 8,75. Weizenmehl, grob, prompt 10,50-10,75, Weizenmehl, je nach Qualität, prompt 12-13, Weizenmehl, je nach Qualität 10,50-12,50, Weizenmehl, je nach Qualität 9,25-9,50, Erdmühschmelz, deutsche, prompte Lieferung 14-14,50, Erdmühschmelz, französ., prompte Lieferung 14-14,50, Erdmühschmelz, je nach Qualität 14,75-15,50, Erdmühschmelz, je nach Qualität 15,25-16, Erdmühschmelz, je nach Qualität 20-21, Speisefarbkorn: gelblich, 5,75-6, weißlich, 4,25-5 Mm.

Rauhmittelmittel: Vofes Viehfleisch, gut, gesund, trocken 7-7,50, Rauhfleisch 8-8,25, Lazerne, je nach Qualität 8,25-8,75, Stroh, Drahtpreis, je nach Qualität 6.- Mm. Alles per 100 Kilo: Mägenfabrikate, Mägen, Weizenmehl und Weizenmehl, Getreide und Erdmühschmelz ohne Zölle, Frachtparität Karlsruhe bezw. Frachtparität Parität. Baggagepreise. Kleinere Quantitäten entsprechend zu addieren. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Steuern des Landes, die vom Anfall beim Umlauf bis zur Frachtparität Karlsruhe einfließen, und die Umlaufsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bemerken.

Abteilung Weine und Spirituosen: Die festen Weinpreise halten an. In Edelbranntweinen ist die Lage unverändert.

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. April. (Zusammenfassung.) Die Befestigung der ausländischen Getreidemärkte am Freitag, die von der Berliner Börse als nicht genügend begründet wenig beachtet wurde, war auch nicht von langer Dauer. Die letzten Berichte brachten schon wieder Abwägungen von 15-20 Cents, die im Berliner Freiverkehr denn auch ihre Einwirkung nicht verfehlten.

Die Weizenkurse waren für heimisches Getreide in den ersten Vormittagsstunden um durchschnittlich 1 Mm. heruntergesprungen. Mittags änderte sich dagegen das Bild. Die mangelnden Auftragsangebote in prompter Ware haben auch für Mai geführt und ein Plus von etwa 1,50 Mm. veranlaßt. Juli eröffnete sich mäßig höher, als er gestern geschlossen hatte, dagegen legte September niedriger ein.

Berlin, 30. April. (Zusammenfassung.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Deckwaren) je 1000 Kilo, je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk., 76-77 Kilo, 283-287, April 294,50-297, Mai 294-296, Sept. 270; Weizen: Ostpreußen, 72 Kilo, 168-169, 78 Kilo, 173; Weizen: Ostpreußen, 72 Kilo, 172-173, Mai 186-187, 185,50, Sept. 189-190-189; Weizen: Ostpreußen, 102-203, Winter- und Industrieernte 177-190; Weizen: Ostpreußen, 168-169, April 175-176,75-175,50, Mai 188,50-189; Weizen: Ostpreußen, 21,25-29,25; Weizen: Ostpreußen, 23,50-26,50; Weizen: Ostpreußen, 9,50-10,25; Weizen: Ostpreußen, 10-10,50; Weizen: Ostpreußen.

## Chicagoer Getreidebörse.

Chicago, 30. April. (Zusammenfassung.) Getreide-Schlusskurse. (Vorlageskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig. Mai 101 1/2-101 3/4 (100-102 1/2), Juni 104 1/2-104 3/4 (103 1/2-103 3/4), Sept. 108 1/2-108 3/4 (108 1/2-108 3/4), Dezember 113-113 1/4 (112 1/2-113 1/4). Mais: Tendenz willig. Mai 80 (80 1/2-80 3/4), Juni 82 1/2-82 3/4 (82 1/2-82 3/4), Sept. 84 1/4 (84), Dez. 87 (87 1/4). Roggen: Tendenz willig. Mai 40 (40 1/2-40 3/4), Juni 40 1/2-40 3/4 (40 1/2-40 3/4), Sept. 41 1/4 (41), Dez. 43 1/4 (43 1/4). Weizen: Tendenz willig. Mai 59 (60), Juni 60 (60 1/2-60 3/4), Sept. 60 1/2 (70), Dez. 73 1/4 (74 1/4). Alles in Cents je Bushel.

## Comfiae Märkte.

Magdeburg, 30. April. Weizen einseitig. End und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladehülle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,25-26,65, Mai 26,72, Juni 26,72 Mm. Tendenz ruhig. — Terminpreise für Weizen (inkl. End und Verbrauchsteuer) für 50 Kilo netto: April 7,65 Br., 7,50 G.; Mai 7,60 Br., 7,50 G.; Juni 7,75 Br., 7,60 G.; Juli 8.- Br., 7,90 G.; August 8,25 Br., 8,10 G.; Sept. 8,30 Br., 8,25 G.; Oktober 8,50 Br., 8,45 G.; Dez. 8,70 Br., 8,65 G.; November-Dez. 8,60 Br., 8,50 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 30. April. Baumwolle. Schlusskurse: American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 17,38 Dollarcents. Berlin, 30. April. (Zusammenfassung.) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolyt Kupfer prompt cif Hamburg, Bremen und Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die D. Elektrolytkupfernotiz) 133,25 Mm. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Verpackung). Originalgütesilber-Aluminium, 98-99 % in Blöcken 194 Mm., desgl. in Stab- oder Drahtbarren, 99 % 194 Mm., Reinmetall, 98-99 % 350 Mm., Antimon-Reinmetall 61-63 Mm., Feinsilber (1 Kilo) 56,25-60,25 Mm.

München, 30. April. (Drabhtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 406 Ochsen 40-57, 609 Bullen 43 bis 48; 1084 Kühe 18-45; 290 Färren 40-56; 2904 Kälber 70-86; 2273 Schweine 41-63-68, 63-71, Gansen 50-56 Mm. Tendenz ruhig.

## Premien-Sätze

der Bankfirma Baer & Wend Karlsruhe.

		30. April 1930		
Abt. o. Ausl.	Ma	Juni	Juli	
A.E.G.	4 1/2	6 1/2	8 1/2	Handelsges. 4 1/2
Danab	5	7	9	Harpena 3 1/2
Dtsche Bk.	2 1/2	3 1/2	4 1/2	Licht u. Kr. 6 1/2
Disconto	2 1/2	3 1/2	4 1/2	Mannesm. 3 1/2
Dresden	2 1/2	3 1/2	4 1/2	Nd. Lloyd 4 1/2
Erdbil.	3 1/2	5 1/2	6 1/2	Phönix 3 1/2
Gelsenkirch.	3 1/2	5 1/2	6 1/2	Rhein Stahl 4 1/2
Ferrenind.	5 1/2	6 1/2	8 1/2	Siem. u. H. 7 1/2
Hapag	4	5 1/2	7	Zellst. Wldh. 6 1/2



## Die Preiswaage.

Neue Preisrückfälle. — Der Konsum wartet ab.

Die Anläufe zu einer Besserung an den Lebensmittels- und Bekleidungs- und Warenmärkten, die sich vor einiger Zeit gezeigt hatten, gingen unter dem Einfluß des anhaltenden Mißverhältnisses zwischen Produktion und Verbrauch in den letzten Tagen wieder verloren. Selbst das Getreide, für dessen Erzeugung in Amerika und in Deutschland beträchtliche Mittel aufgewandt hat, zeigt wieder deutliche Rückschläge. Die Preise sind auch anders kein Zwischenglied zwischen den Rohstoffen und den daraus verarbeiteten Waren besteht noch eine so große Spanne, daß alle am Handel und am Konsum interessierten Kreise erst den Preisausgleich abwarten wollen, bevor sie an die Ergänzung ihrer Bestände herangehen. Zudem lassen die Krisenereignisse bei den internationalen Kartellen eine Unternehmungslust nicht aufkommen. In allen Märkten waren daher die Umsätze sehr gering, obwohl zweifellos Bedarf vorhanden ist.

An den deutschen Getreidemärkten zeigte sich die Befestigung des Weizens in Zusammenhang mit der Verlängerung der Weizenvermahlungsvorgänge um 50 Prozent und infolge des täglich knapper werdenden Angebotes weiter fort. Allerdings bleibt die Weizenpreisbewegung eine auf Deutschland beschränkte Erscheinung, auf dem Weltmarkt war die Tendenz schwach. Recht unsicher sind die Verhältnisse beim Roggen geworden, er wachte sich auf Abgaben der Spekulation, die auf eine neue Beförderung rechnet, vorübergehend härtere Preisrückgänge gefallen lassen.

Die sommerlichen Temperaturen bringen es mit sich, daß das Interesse für die Kolonialwaren in den Hintergrund getreten ist. Nur für Kaffee bedeuteten die Meldungen über das Aufhandkommen einer 20 Millionen Pfund Sterling-Anleihe eine Anregung, die aber weniger in der Preisbildung, als in einer leichten Zunahme der Umsätze ihren Ausdruck fand. Kakao war vernachlässigt, auch das Dintergeischäft soll den Erwartungen nicht entsprechen haben. Für Reis zeigte sich etwas Nachfrage seitens des Fernen Ostens, auch im Transitverkehr sind manche Vorken in Deutschland gehandelt worden. Am Zuckermarkt hielt die unsichere Tendenz an. Die Notierungen in New York und in London lauten wieder schwächer. Die Gesamtmenge in dieser Kampagne liegt um eine halbe Million Doppelzentner höher, als im Jahresjahr 1928/29. Der deutsche Verbrauch blieb im Monat März um ungefähr 50 000 Doppelzentner gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres zurück. Die starke Nachfrage nach Zucker, die aus Anlaß des Eierfestes zu beobachten war, hat wieder einem Nachlassen des Geschäftes Platz gemacht.

## Mansfeld-Baisse verstimmt.

Berlin, 30. April. (Zusammenfassung.) Die Börse eröffnete schwach; bei kleinsten Umsätzen waren Abschlüsse von 1-2 Prozent zu verzeichnen. Bestimmend wirkte die neue Mansfeld-Baisse und der weitere Rückgang der Metallmärkte. Angesichts der schwachen Haltung der Metallmärkte sprach man von einer bevorstehenden neuen Kupferpreisbildung. Auch die unsichere Haltung der Auslandsbörse und die schwache New Yorker Börse beeinträchtigten die Stimmung. Man hörte den Hinweis auf die bevorstehende Auflegung der Reparationsanleihe. Auch Farben waren angeboten, obwohl verläutete, daß die in Paris unterbrochenen Lieferungsverhandlungen in Berlin fortgeführt werden. Man erwartet, die Basis für eine allgemeine

Verstärkung zu finden. Nach den ersten Kurven zeigte die Spekulation auf Käufe einer Großbank etwas Interesse für Farbanleihen. Auch festverzinsliche Werte traten heute in den Hintergrund. Neu und Altbehaltenleise eröffneten schwächer. Tagesgeld 5 1/2-7 1/2 Prozent, Monatsgeld 5 1/2 bis 6 1/2 Prozent. Der Dollar war mit 4,1880, London-Rafel mit 4,8025 und London-Berlin mit 20,86 1/2 zu hören.

Im weiteren Verlauf bröckelte das Kursniveau unter dem Eindruck der beispiellosen Geschäftshille erneut ab. Man ließ jeder Anregung waren Kursabschwächungen von etwa 1 Prozent festzuhalten. Der Privatdiskont wurde bei härterer Nachfrage um 1/2 auf 4 1/2 Prozent für beide Sichten erniedrigt.

Die Ermäßigung der Privatdiskontsatz hinterließ kaum größeren Eindruck. Weitere Kursabschwächungen traten allerdings nicht ein.

## Frankfurter Abendbörse.

Behauptet.

Frankfurt, 30. April. (Drabhtbericht.) Bei fast völliger Geschäftshille lagen die Kurse ungefähr behauptet. Farben 0,75 Prozent freundlicher. Am Ralmarkt Schlusskurse auf die günstige Bilanz leicht niedriger. Die Börse scheint sich mit völliger Dividendenlosigkeit abzufinden. Bankaktien leicht erhöht. Die übrigen Werte bei behaupteten Kursen sehr ruhig. Der Rentenmarkt zeigte ebenfalls fast kein Geschäft. An der Nachbörse nannte man Farben 170. Anleihen: Mittelbil 58,50, Neudbil 11,30, Apr. Dt. Staatsanleihe 2,30. Bankaktien: Alfa, Dt. Kreditanstalt 115,5, Barmer Bankverein 126,75, Berl. Handelsbank 176, Commerz u. Privat 151,5, Darmst. u. Nationalbank 227,5, D.D.-Bank 151, Dresdner Bank 144,25, Reichsbank 204,25, Decker, Credit 20,80.

Verkehrts-Aktien: Vnderst 71, Gelsenf. 131, Daxpen 125, Raffin. Wöhrst. 227, Weitzerei 230, Klödenwerke 100,5, Mannesmannröhren 104,75, Phönix Bergbau 104,5, Rhein. Braunk. 224, Ver. Königs- u. Vorräte 97, Ver. Stahlwerke 96. Transportwerte: Dapag 108,5, Nordd. Lloyd 108,75. Industrie-Aktien: Alu 112, A.G. Stammakt. 170, Daimler Motor 40, Dt. Eisenwerke 241, F. G. Farben 176,87, Felten u. Neuhaus 125,25, Geschäft 176,5, Goldschmidt 24, 70,5, Holzmann 100,5, Jungferns Gbr. 40,25, Lubmeyer 167,5, Metallh. 108, Ritterswerke 69,5, Thür. Zief. Gotha 101,5, Zellstoff Wfshagenburg 142.

## Devisennotierungen.

Berlin, 30. April 1930 (Funk)

	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterd., 100 G.	168,38	168,72	168,41	168,75
Buen.-Air., 1 Pes.	1,600	1,604	1,616	1,620
Brüssel 100 Bfr.	58,42	58,540	58,405	58,525
Oslo 100 Kr.	111,97	112,19	111,98	112,20
Kopenh., 100 Kr.	112,00	112,22	112,01	112,23
Stockh., 100 Kr.	112,45	112,67	112,44	112,66
Helsink., 100 F.	10,533	10,533	10,533	10,553
Italien 100 Lira	21,92	21,96	21,92	21,96
London 1 Pfd.	20,340	20,367	20,343	20,383
New York 1 Doll.	4,1845	4,1925	4,184	4,192
Paris 100 Frcs	16,41	16,45	16,41	16,45
Schw. 100 Pes.	81,11	81,27	81,105	81,265
Spanien 100 Pes.	51,92	52,02	51,75	51,85
Japan 1 Yen	2,066	2,070	2,067	2,071
Rio de J., 1 Mlr.	0,497	0,499	0,497	0,499
Wien 100 Sch.	58,00	59,12	58,985	59,115
Prag 100 Kr.	12,399	12,419	12,399	12,419
Jukosl., 100 Din.	7,400	7,414	7,405	7,419
Budp., 100000 Kr.	73,13	73,27	73,15	73,29
Bulg., 100 Levs.	3,036	3,042	3,036	3,042
Lisab., 100 Esc.	18,78	18,82	18,78	18,82
Danzig 100 G.	81,34	81,50	81,38	81,54

Zürich, 30. April 1930 (Drabhtbericht)

	Geld	Brief	Geld	Brief
Konstan., 1 t P.	20,23 1/2	20,23 1/2	20,23 1/2	20,23 1/2
Athen 100 Drch.	5,433	5,443	5,445	5,455
Canada 1 K. D.	4,180	4,188	4,180	4,188
Uruguay 1 Pes.	3,856	3,864	3,856	3,864
Kairo 1 Rg. Pf.	20,86	20,90	20,88	20,90
Reval 100 est. Kr.	92,05	92,23	92,05	92,23
Island 100 est. Kr.	111,51	111,73	111,51	111,73
Rizra 100 Lats.	80,64	80,80	80,64	80,80
Bukarest 100 Lei.	2,487	2,491	2,487	2,491
Kowno 100 Lit.	41,76	41,84	41,74	41,82

Tendenz: ..



# Diebstähle in der Altstadt.

## Einbrecher und Fehler vor dem Schöffengericht.

Gewissermaßen eine Arbeitsgemeinschaft hatten der 33 Jahre alte Hilfsarbeiter Lorenz A. aus Rohrbach und der 30 Jahre alte Schlosser Bernhard D. von hier gebildet. Der A. hatte die gefährliche Aufgabe der Ausführung von Diebstählen übernommen, während der D. der schon mehrfach erheblich vorbestraft ist, sich als Fehler betätigte. Als Arbeitsfeld hatten sie sich die Altstadt ausgesucht, in der sie auch wohnen und sich infolgedessen gut auskennen. Bezeichnend ist, daß in aller drei Fällen, wegen deren sich die beiden am Mittwoch vor dem Karlsruher Schöffengericht unter Vorbehalt des Landgerichtsdirektors Strauß zu verantworten hatten, gute Bekannte bzw. die eigenen Eltern des einen der Angeklagten befragt wurden. In dem einen Falle wurden aus dem verschlossenen Zimmer zweier fleißiger Arbeiter ein Mantel und ein Anzug entwendet. Einer der Bestohlenen sah den Fehler vier Wochen später mit seinem Mantel und seinen Lederhandschuhen angetan in der Stadt und auf diese Weise gelang es, die Täter unabweislich zu ermitteln. Der Fehler gab ohne weiteres an den Mantel von dem A. gekauft zu haben, will aber in autem Glauben gehandelt haben. A. der im übrigen in allen Fällen konsequent leugnete, die Sachen selbst gestohlen zu haben, tüchtete das Märchen auf, er habe den Mantel vor der Verbera zur Heimt von dem großen Unbekannten gekauft. Der Anzug wurde später bei einem hiesigen Althändler ermittelt, an den er von dem Diebe unter falscher Namensangabe verkauft worden war. Schriftproben ergaben auch in diesem Falle, daß der Dieb unabweislich der Verkäufer geweien ist. In einem anderen Falle wurde aus der verschlossenen Wohnung eines Schuhmachers, der mit dem Angeklagten D. in einem Hause wohnt, eine Uhr entwendet. Auch hier verfuhr der Angeklagte A. nacheinander die verschwiegenen unwahrscheinlichen Erklärungen für die Tatsache anzuftichten, daß die Uhr bei ihm gefunden wurde. Er behauptete schließlich, die Uhr auf dem Abort gefunden zu haben. Der dritte Fall, der das schlechteste Licht auf die beiden Angeklagten wirft, betrifft einen Diebstahl bei den eigenen Eltern des Angeklagten D. Der eine Angeklagte stand Schmiere und der andere entwendete einen Betrag von etwa 4.50 M., den die beiden dann unter sich teilten. Bezeichnend für den Ruf der Angeklagten und ihre Einschätzung durch andere Bewohner der Altstadt ist die Aeußerung eines der Zeugen, daß er gleich auf den Verdacht gekommen sei, daß einer der „Lagediebe“ — er meinte die Angeklagten — als Täter in Frage

komme. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten A. wegen mehrfachen schweren Diebstahls eine Strafe von 1 1/2 Jahren Gefängnis und gegen den Angeklagten D. wegen Fehler eine solche von 10 Monaten Gefängnis. Das Urteil, das nach längerer Beratung verkündet wurde, lautete gegen den Angeklagten A. wegen mehrfachen schweren Diebstahls auf ein Jahr Gefängnis, gegen den Angeklagten D. wegen Fehler im Rückfall auf drei Monate Gefängnis.

## Wetternachrichtendienst

### der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der Vorüberzug des über Südranreich gelegenen Tiefdruckgebietes, der sich in der Hauptsache südlich der Alpen vollzog, brachte auch uns gestern nachmittag besonders in den südlichen Landesteilen Gewitter mit Regen und Hagel. Das Tief ist inzwischen über den Karpatenländern angelangt, so daß wir uns bereits auf seiner Rückseite befinden. Die Winde haben dabei nach Nord gedreht. Ein Randwirbel liegt aber noch über dem Rhonetal, für morgen ist daher noch nicht mit trockener Bitterung zu rechnen, zumal mit nordöstlichen Winden jetzt feuchtere Luft herangeführt wird.

**Wetterausblick für Donnerstag, 1. Mai:** Weiterhin etwas kühler, sonst keine wesentliche Änderung.

**Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.**

**Witterungsaussichten für Freitag:** Bei weiterem Anhalten der Ostwinde noch keine Veränderung des trockenen Wetters.

### Badische Meldungen.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter
Karlsruhe	11	10	leicht bewölkt
Baden	10	10	mäßig bewölkt
St. Blasien	8	19	leicht bewölkt
Sadowald	9	9	leicht bewölkt
Waldbrunn	11	11	leicht bewölkt

## Fechterlehrgang des 10. Turnkreises.

Die Turnerfechter des Badischen Turnkreises trafen sich am 26. April 1930 in Karlsruhe im Hochschulsportplatz zu einem Fechtmeisterlehrgang. Der Kurs, welcher unter Leitung des Kreisfechtwartes, Karl Schneyer, Karlsruhe und Oberle, Schramberg Witbg. stand, diente dazu, um den Fechtwart der Vereine Kenntnisse und Anregungen zu geben, um sie in den Vereinen ihren Mitgliedern weiterzugeben. Körperliche, der Aufbau des leichten Säbels und Florettfechtens, und das Kampfrichterwesen brachten den Kursteilnehmern aus Baden wertvolle Anregungen. Die für das Landesturnen

vorgeschriebenen Säbelübungen wurden gleichfalls geübt und durchgeführt. Die Führerausbildung der Badischen Turnerfechter ist mit diesem Kurs ein schönes Stück vorwärtsgeritten. Dank gebührt den Leitern, vor allen Dingen Oberle aus Schramberg, der es vortrefflich verstanden hat, die Teilnehmer anzuführen und zu fördern. P. Jg.

## Die Mannheimer Mairennen.

Für die am 4., 6. und 11. Mai stattfindenden Mannheimer Mairennen sind insgesamt 385 Nennungen abgegeben worden. Die wichtigsten Rennen, wie das über 4000 Meter Distanz gehende Hindernisrennen um den Preis der Stadt Mannheim und das große Mairennen um den Frühjahrspreis, haben eine erste Besetzung gefunden. Auch für die übrigen Rennen sind namhafte Pferde gemeldet. Als Abschluss der Veranstaltung veranstaltet der Verkehrsverein Mannheim am Abend des 11. Mai eine große Beleuchtung des Friedrichsplatzes mit Promenadenkonzert.

## Troststunden „Nachzügler“.

Der süddeutsche Verbands-Spielschach hat die wenigen, noch ausstehenden, ziemlich bedeutungslosen Trostturniere wie folgt angesetzt: Abteilung Nordwest: V.L. Redaruz-V.V. Saarbrücken 18. Mai; Abteilung Südost: A.S.V. Rirnenberg-Union Bödingen 4. Mai; Union Bödingen-Phönix Karlsruhe 11. Mai.

## Huber für Ludwig Hofmann.

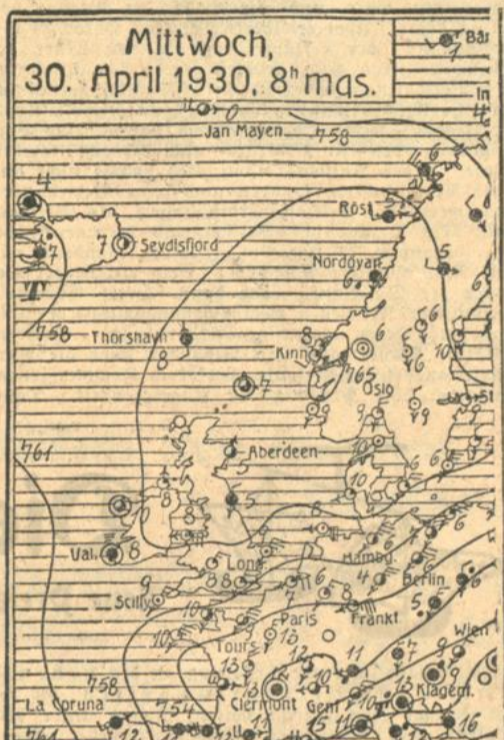
Die deutsche Nationalmannschaft für das Spiel gegen die Schweiz am 4. Mai hat noch einmal eine Umstellung erfahren müssen. Für den Münchener Linksaußen Ludwig Hofmann, der wegen einer Verletzung abgefangen hat, spielt Huber-Rapatt.

## Was unsere Leser wissen wollen.

A. B. hier. Die Zinsbeschlüsse sind vor der Stadt, in der Sie zu bauen beabsichtigen, gemeldet. Der Wohnungsverband hat damit nichts zu tun. Aus diesem Grunde kann die Stadt auch die Genehmigung nur ortsansässiger Handwerker verlangen.

Sch. hier. Interessierten haben Sie lediglich das Recht, den Eigentümer der Rasse für den behaupteten Schaden haftbar zu machen. Zu einem Töten des Tieres sind Sie nicht berechtigt. Beständig weiterer Einzelheiten folgen wir Ihnen vor, sich bei der Polizeidirektion hier, zu erkundigen.

D. B. hier. Die Anschaffung des Nachvertrages aus dem von Ihnen mitgeteilten Grund erachtet uns nicht möglich. Immerhin ist über Ihre Anfrage zu unklar, daß wir Sie möglicherweise nicht recht verstanden haben. Sollten Sie am Ende statt vom „Fächter“ vom „Verdrähter“ schreiben?



**Mittwoch, 30. April 1930, 8<sup>h</sup> mqs.**

Wolkent. 0: heiter, 1: leicht bewölkt, 2: bewölkt, 3: bewölkt, 4: bewölkt, 5: bewölkt, 6: bewölkt, 7: bewölkt, 8: bewölkt, 9: bewölkt, 10: bewölkt, 11: bewölkt, 12: bewölkt, 13: bewölkt, 14: bewölkt, 15: bewölkt, 16: bewölkt, 17: bewölkt, 18: bewölkt, 19: bewölkt, 20: bewölkt, 21: bewölkt, 22: bewölkt, 23: bewölkt, 24: bewölkt, 25: bewölkt, 26: bewölkt, 27: bewölkt, 28: bewölkt, 29: bewölkt, 30: bewölkt.

## Berliner Börse vom 30. April 1930.

Reich und Staat	29. 4. 30. 4.	29. 4. 30. 4.
Reichsbank	136.5	137
III	58.87	58.5
Reichsbank	11.2	11.2
2. B. Wert.	100	100
6 B. 1000	92.5	92.5
7 Reichsbank	102	102.4
8 Reichsbank	87.4	87.7
9 Reichsbank	87.25	87.25
10 Reichsbank	79.5	79.5
11 Reichsbank	79.9	80
12 Reichsbank	79.87	79.87
13 Reichsbank	83.62	84.75
14 Reichsbank	100	100
15 Reichsbank	3.2	3.2
16 Reichsbank	72.1	72.5
17 Reichsbank	109	109
18 Reichsbank	112	112
19 Reichsbank	101.1	101.2
20 Reichsbank	90	90
21 Reichsbank	100	100
22 Reichsbank	9.2	9.2
23 Reichsbank	9.2	9.2
24 Reichsbank	9.2	9.2
25 Reichsbank	9.2	9.2
26 Reichsbank	9.2	9.2
27 Reichsbank	9.2	9.2
28 Reichsbank	9.2	9.2
29 Reichsbank	9.2	9.2
30 Reichsbank	9.2	9.2

## Frankfurter Börse vom 30. April 1930.

Deutsche Staatspapiere	29. 4. 30. 4.	29. 4. 30. 4.
Reichsbank	136.5	137
III	58.87	58.5
Reichsbank	11.2	11.2
2. B. Wert.	100	100
6 B. 1000	92.5	92.5
7 Reichsbank	102	102.4
8 Reichsbank	87.4	87.7
9 Reichsbank	87.25	87.25
10 Reichsbank	79.5	79.5
11 Reichsbank	79.9	80
12 Reichsbank	79.87	79.87
13 Reichsbank	83.62	84.75
14 Reichsbank	100	100
15 Reichsbank	3.2	3.2
16 Reichsbank	72.1	72.5
17 Reichsbank	109	109
18 Reichsbank	112	112
19 Reichsbank	101.1	101.2
20 Reichsbank	90	90
21 Reichsbank	100	100
22 Reichsbank	9.2	9.2
23 Reichsbank	9.2	9.2
24 Reichsbank	9.2	9.2
25 Reichsbank	9.2	9.2
26 Reichsbank	9.2	9.2
27 Reichsbank	9.2	9.2
28 Reichsbank	9.2	9.2
29 Reichsbank	9.2	9.2
30 Reichsbank	9.2	9.2

## Berliner Termin-Notierungen

29. 4. 30. 4.	29. 4. 30. 4.	29. 4. 30. 4.
110.5	101.1	101.1
169.5	168.5	168.5
4.12	4.12	4.12
135	136.5	136.5
66	61.5	61.5
182	181	181
40	40	40
75	75	75
86	86	86
126.5	130	130
59	59	59
105	104	104
74.5	70.25	70.25
51.7	51.25	51.25
120	121.5	121.5
177	177	177
91.75	90	90
169.5	169.5	169.5
149	149	149
107.5	107.5	107.5
35	35	35
81	81.12	81.12
130.5	131.12	131.12
233.5	237	237
100	99	99
235.5	237	237
103	103	103
123.5	123.5	123.5
178	177.12	177.12
139.5	139.5	139.5
133	133	133
151.5	151.5	151.5
115.5	115.5	115.5
220.5	219	219
75	75.5	75.5
189	186	186
302.5	302.5	302.5
126	126	126
14	13.75	13.75
57	57.2	57.2
138	138	138
244	240	240
151.5	151.5	151.5
116	116	116
72.12	72.12	72.12
47.25	47.25	47.25
116	115	115
126	126	126
98	98	98
185	182	182
320.5	330	330
60	60	60
240	242	242
207.5	212	212
415	400	400
103	105	105
229	229	229
50.5	50.5	50.5
159.5	159.5	159.5
349	347	347







Heinz Scharrp.

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

Son

Ernst Driesing.

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

„Sagte er nicht aus seiner Sturheit an runden“ betonte er sich. Er kennt nur den einen Scherke... Die Qualen, die von der Stimmlosigkeit über das Ohr...

(Fortsetzung folgt.)



# Gasverwendung erhöht die Feuersicherheit

Von der Gaswerbeabteilung des Gaswerkes Karlsruhe.

Die Feuerschutzwoche lenkt unsere Aufmerksamkeit auf alle die Möglichkeiten, durch die Brände, Explosionen u. dgl. entstehen können. Wir werden uns bemühen, von zahllosen Gefahrenquellen umgeben zu sein, aus denen das tödliche Element, das Feuer, hervorzubrechen, unser Eigentum vernichten und Leben und Gesundheit bedrohen kann. Sorgfältig zusammengestellte Zahlen zeigen auch denen, die nicht schon durch persönliche Erfahrung sich ein Urteil über Feuer und Feuersgefahr bilden konnten, wie groß die Bedrohung ist, unter der sie leben. Rund 8.50 Mill. Vermögensverlust sind jedem einzelnen Deutschen im vergangenen Jahr durch Feuerschäden zugefügt worden, einerlei, ob er das unmittelbar zu fühlen bekam oder nur dadurch, daß seine Arbeitskraft oder seine Feuerversicherungsprämie zur Deckung fremden Schadens herangezogen wurde. Dieser Betrag reicht ungefähr aus, um in bestehenden Verhältnissen fast eine Woche lang die Kosten für das Essen zu decken.

Nun hat es gewiß seinen großen Nutzen, Vorsicht zu empfehlen und zu erklären, was alles man zur Verringerung der Brandgefahr vermeiden muß. Aber besser ist es, positive Maßnahmen zu empfehlen und zu zeigen, was man tun kann, um die Feuersicherheit zu erhöhen. Ein Rat in diesem Sinne, der nicht oft genug wiederholt werden kann, ist: „Verwendet mehr Gas, und die Feuersgefahren werden kleiner!“

Das klingt im ersten Augenblick vielleicht paradox. Denn das Gas brennt ja mit offener Flamme und vielfach werden noch Streichhölzer verwendet um es anzuzünden. Die Tatsachen beweisen aber, daß Gasverwendung tatsächlich die Brandgefahren praktisch auf Null reduziert.

In und an den Gasgeräten, die schwer und solide aus Metall gefertigt sind, kann ein Brand nicht entstehen, es sei denn, daß man mit unentschuldbarer Fahrlässigkeit Gardinen, Wäsche, Kleider oder offenes Haar in die Flammen hineinhängen läßt. Vor allem aber verbannt der Gasherd oder -ofen, der Gasofen oder der Gashofen, die Kohlenkästen aus der Wohnung, in denen sich aus Erfahrungen der Feuerwehr ganz besonders häufig durch fortgeworfene Zündhölzer Zimmerbrände entwickeln. Auch ist das Gasfeuer vollständig ortsfest, und es kann nicht aus einer offenen Ofentür oder einer offenen Aschentür eine glühende Kohle herausfallen und den Fußboden in Brand setzen. Die große Heizkraft des Gasfeuers schränkt die Gebrauchszeit der offenen Flamme erheblich ein und gestattet besonders lange mit klein gestellten Flammen zu arbeiten. In der Mehrzahl der Fälle ist das Gasfeuer vom damit Dantlerenden jederzeit sichtbar und tadellos zu überwachen. Die Verletzung, durch allerhand zufällige gefährbringende Brennstoffe die Leitung der Feuerstelle zu erhöhen, fällt weg, denn das Gasfeuer bedarf zur Leistungssteigerung keiner fremden Zufüge. Die Aufstellungs- und Bedienungsanweisungen für alle Gasfeuerstellen sind so klar und einfach, daß man sie in England ebenso so drastisch, wie richtig als „soil proof“ d. h. sicher auch vor Karrenhänden, bezeichnet hat.

Wir haben leider in Deutschland noch keine hinreichend detaillierte Brandstatistik, um die Richtigkeit dieser Dinge zahlenmäßig belegen zu können. Aber der Bericht über das 103. Versicherungsjahr der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft enthält eine bis ins Einzelne gehende Tabelle über die Brandursache, die die Situation vollständig erläutert. Es werden in dieser Tabelle 3254 Brandfälle zusammengefaßt, die einen Schaden von insgesamt 6 688 509.55 Frs. verursacht haben. Jeder Brandfall hat also im Durchschnitt etwas über 2000 Frs. nach sich gezogen. An Schäden, die mittelbar oder unmittelbar durch Einrichtungen für Verwendung fester Brennstoffe hervorgerufen wurden, weist die Tabelle 299 Fälle auf, von den jeder ungefähr 2400 Frs. Schaden ergab. Durch flüssige Brennstoffe entstanden 364 Schadensfälle mit einem Durchschnittsverlust von über 1000 Frs. Durch elektrischen Strom entstanden 459 Brandfälle mit einer durchschnittlichen Schadenssumme von über 1500 Frs. pro Fall.

Durch Gas entstanden im Anschluß an Explosionen 16 Brandfälle, mit einem durchschnittlichen Schaden von etwa 75 Frs.

Man erzieht daraus, daß die auf Gasfeuer zurückzuführenden Schäden nur etwa 5 v. Tausend betragen und daß auf 1 Million Frs. Brandschaden im Allgemeinen nur etwa 180 Frs. auf Brände entfallen, die durch Gas verursacht worden sind.

Da der Verbrauch an Gas, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, in der Schweiz 51 und in Deutschland 68 Liter beträgt, wird man annehmen dürfen, daß die durch Gasbrände in Deutschland entstehenden Schadenssummen nicht wesentlich höher liegen, als die hier für Schweizer Verhältnisse ermittelten und daß für Deutschland, wie für die Schweiz gilt: Schadensfälle, die durch oder in Verbindung mit Gas-

feuerstätten entstehen, kommen praktisch fast niemals vor und nehmen, wenn sie wirklich einmal eintreten, keinen nennenswerten Umfang an.

Daß auch die Bedrohung des menschlichen Lebens durch Anwendung von Gas nur sehr gering ist, erhellt aus der Personenunfallstatistik des Deutschen Reiches, die erweist, daß nur etwa 2 Prozent der tödlichen Unfälle auf Leuchtgas zurückzuführen sind. Und auch diese sind unabweislich, fast sämtlich auf grobe Fahrlässigkeit der Betroffenen zurückzuführen.

Uebrigens bemüht sich die Gasindustrie unablässig, jegliche Gefährdung bei der Verwendung des Gases unmöglich zu machen.

Die Konstruktion verschiedener Sicherungen gegen Gasausströmung hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Professor Grasberger in Wien hat ein Verfahren erfinden, um dem Gas durch Zusatz von Carbiol einen intensiven Geruch zu geben, der noch stärker als bisher auf unverbrennt ausströmendes Gas aufmerksam macht und damit Vergiftungs- und Explosionsgefahren beseitigt. Die Bemühungen um Herstellung ungiftigen Gases verlaufen auf einer so Erfolg versprechenden Bahn, daß man über kurz oder lang damit rechnen können, über vollkommen giftfreies Gas zu verfügen.

Nicht nur Bequemlichkeit, nicht nur Wirtschaftlichkeit, auch der Wunsch nach erhöhter Sicherheit führt uns zu dem Schluß: Mehr Gas zu verwenden in Küche und Haus, in Werkstatt und Fabrikraum, d. h. dem Fortschritt wahrhaft dienen.

## Familien-Gasherde

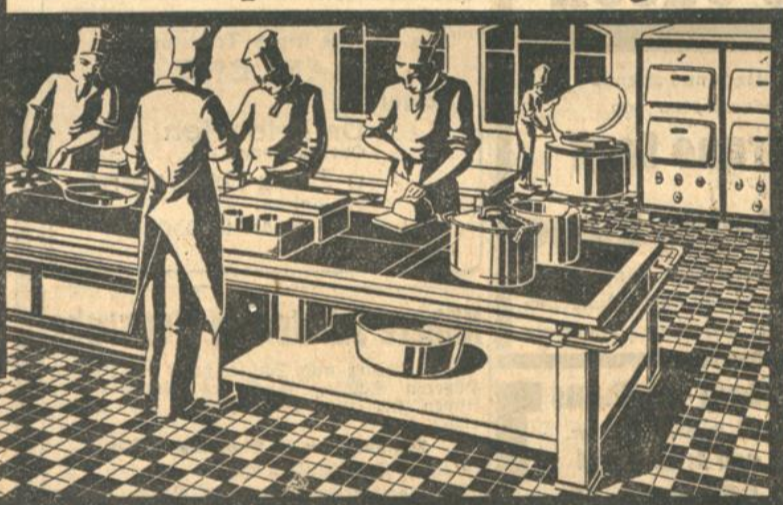


JUNKER & RUH-Gasherde  
JUNKER & RUH-Gasherde mit Beumheizung  
JUNKER & RUH-Aufsatz-Gasherde  
unter Anpassung an jegliche Raumverhältnisse

JUNKER & RUH-Großküchen-Gasherde  
JUNKER & RUH-Gas-Brat- und Backöfen  
JUNKER & RUH-Gas- und Dampf-Kochkessel  
JUNKER & RUH-Konditorei-Gasbacköfen  
JUNKER & RUH-Gasgrills

entsprechend dem wechselnden Betrieb einer Großküche

## Gas-Großküchen-Anlagen



**Junker & Ruh & Karlsruhe**  
BERLIN 514 HAMBURG MÜNCHEN KÖLN ESSEN

## Junker & Ruh-Gasherde

Bequeme Ratenzahlungen zu den Bedingungen des Städt. Gaswerkes



**L.J. Ettlinger**  
Eisenhandlung  
Ecke Kaiser- u. Kronenstr. Tel. 5700 (7 Anschl.)

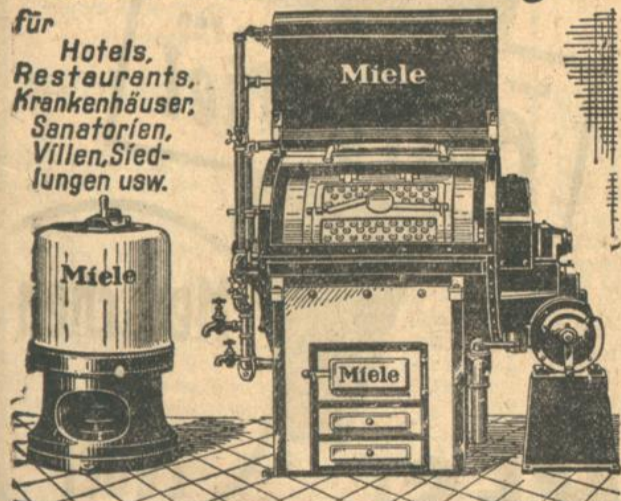
## Die neuen Senking Normen-Gasherde

sowie Gasherdöfen und Gasbadöfen  
kauft man sehr vorteilhaft nur im Spezialgeschäft

**Bender & Co. G.m.b.H.**

Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße - Telephon 244 u. 245

## Miele Hauswaschanlagen



Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

## Gute Bücher

lesen Sie bitte durch ein Abonnement in der Reichsbibliothek, Dorenstraße 8, Abonnement der 100 Bände pro Monat 10,- Mark, die Versandgebühr Verlangen Sie Bedingungen. Versand auch nach auswärts



**Loba-Wachs**  
und  
**Loba-Beize**  
Farbbohnerwachs  
empfohlen durch den Reichsverband  
Deutscher Hausfrauenvereine

Vereinigte Wachswarenfabriken A.-G., Ditzingen

**Schröder & Fränkel**  
Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung  
Bekleidung nach Maß in allen Preislagen.  
Fernruf 628, Karlsruhe Kaiserstr. 158  
Gegenüber der Hauptpost

**Kohlenherde, Gasherde Bockhacker**  
der Qualitätsherd  
der Beste, der Schönste,  
der Billigste, Fabrik-Niederl.  
H. Meyer, Kaiserstraße 38  
Nähe Adlerstraße.

# PARISER MESSE

Vorteile für Einkäufer: 50% Ermäßigung auf alle franz. Eisenbahnen und 25% Ermäßigung auf den Luftlinien der: C.I.D.N.A., Farman, Deutsche Luftthansa und Air-Union (20%) auf Spezialkarten für Aussteller und Einkäufer.

**INTERNATIONALE WELTMESSE**  
Auskunft durch die PARISER MESSE BERLIN, Unter den Linden 76 A.; LEIPZIG, Grassstr. 7, sowie alle Rudolf Mosse-Filialen.

17 mai - 1 juni 1930



